





Ein Send-Brieff von einem
 Liebhaber Gottes Wortz/ geschriben
 an seine Hausgenossen und Mit-Glieder/ wel-
 cher den 8ten Tag Weinmonat im 1715 den Jahr
 ist umb seines Glaubens und der Wahrheit willen
 gefangen/ und hernach gen Bärn in die Ge-
 fangenschaft geführt worden.

Gnad, Fried und Barmherzigkeit von
 Gott dem Himmlischen Vatter, und
 die reine Liebe seines Sohns JESU
 Christi, sampt dem Trost des Heiligen
 Geistes, wünschen ich Euch meine Lie-
 ben Hausgenossen und Mit-Glieder
 zu einem freundlichen Gruß.

Der weil nun Gott der H^{ER}z alle Ding
 so weißlich erschaffen hat / Genes. 1.
 und 2. Cap. wie auch den ersten Men-
 schen/ und hat ihm einen lebendigen
 Athem in sein Angesicht blasen/ also
 ward der Mensch eine lebendige Seel; diweil nun
 das Leben des Menschen von dem Leben Gottes
 kommen ist/ so kan es in Ewigkeit nicht wiederumb

zu nüt werden. So hat nun ein jedwederer Mensch eine unsterbliche Seel zu versorgen/ und ist der Leib der Seelen zu einem Schaffner gesetzt/ darum achten ich es billich seyn/ meine lieben Mitglieder/ so lang ich in dieser Hütten wohne/ 2. Petri 1. das ist/ in meinem Fleisch lebe/ wiewol ich jekunder hier zu Bärn umb meines Glaubens willen gefangen bin/ Euch des Wegs der Säligkeit zu erinnern/ die weil ich sehe/ daß ihm nun die frommen Alten auch also gethan haben/ und der Apostel Paulus vermahnet: Sehend auff ewere Vorgänger/ die euch das Wort GOTTES gesagt haben/ derselben Ausgang schauend an/ und folgend ihrem Glauben/ Hebreer 13. Dann ich hab gelesen/ daß als wie GOTT der HERr Sodoma und Gomorra hat wollen straffen/ umb der Sünd und Bosheit willen/ die sie gethan haben/ so ist Er dennoch dem frommen Vatter Abraham erschienen/ im Eichwald Mamre/ und hat viel Red und Gespräch mit ihm gehabt/ und Abraham gieng mit ihnen/ daß er sie geleitete/ do sprach der HERr: Wie kan ich Abraham verbergen was ich thun will/ sin-temal er ein groß und mächtiges Volck werden solt/ und alle Völcker in ihm sollen gesegnet werden/ dann ich kenne ihn dermaß/ daß er wird befehlen seinen Kinderen/ und seinem Haus nach ihm/ daß sie des HERren Weg halten/ und das Billich und Recht thun/ Genesis im 18. Cap.

Darum vermahnen ich Euch auch/ daß ihr wol-
lend alle Sünd und Bosheit meyden/ und dem
HERren

grosser Trost ist es allen denen/die Almosen geben/
 Tobia 4. Do nun die Zeit hie was / daß er ster-
 ben solt/ berufft er noch einmahl zu ihm sein Sohn
 Tobiam/und sieben junge Knaben/ seines Sohns
 Kinder/und hat ihnen noch viel befohlen.Er sprach
 under anderm auch zu ihnen : Und darum ihr meis-
 ne Kinder/hörend eweren Vatter/ Dienend dem
 HErrn in Treuwen/leißend euch seines Willens/
 und thund das ihm gefalle / Empfehlend eweren
 Kinderen/ daß sie Recht halten/ Almosen geben /
 an Gott denken/und ihn allezeit in Treuwen und
 auß gancker Krafft loben/ Tobia am 14.

Darum meine Mitglieder/ wir sollend auch ver-
 mahnet seyn/ fleißig dem HErrn zu dienen/ und
 ihm gehorsam seyn. Gehorsam ist besser dan
 Opffer / und Auffmerckung besser dann
 die Feistte von denen Widderen; Aber
 Ungehorsam ist gleich als ein Zauberey/
 Sünd / und Widerspännigkeit als das
 Laster der Abgötterey. 1. Reg. 15. Darum
 lassend uns dem Wort des HErrn gehorsam seyn/
 dieweil wir noch die angenehme Gnadenzeit ha-
 ben : Sehend / jez ist die angenehme Zeit / jez ist
 der Tag des Heils/ 2. Cor. 6. cap. Darum sollen
 wir die Buß nicht sparen von einem Tag zum an-
 deren / Eccles. 5. Verzeuchs nicht zum HErrn
 dich zu bekehren / und spars nicht von einem Tag
 zum anderen/dann sein Zorn wird schnell kommen/
 und am Tag der Raach verderben/ darum bekeh-
 rend euch schnell von aller ewerer Schalkheit/ so
 wird

wird euch die Missethat nicht zum Fall seyn. Wer-
set von euch hin alle Übertretungen/ in denen ihr
übertretten habend/ und machend euch neue Her-
zen/ und einen neuen Geist/ dann warum woltest
du sterben/du Haus Israels/so doch ich kein Wol-
gefallen hab an dem Tod des Sünders/spricht der
HERR GOTT/ so bekehrend euch und lebend.
Ezechiel. 18.

Dann wir lesen im Alten und Neuen Testa-
ment/das Gott der Herr den Tod des Sünders
nicht begehrt/sonder das sich jederman bessere/ be-
kehre/ heil und sällig werde. Er ist dultmütig
auff euch/ und wil nicht das jemand
verloren werde/sonder das sich jederman
bessere/ 2. Petri 3. Zu der Zeit kam Johannes
der Täufer/ und predigte das Evangelium von
dem Reich Gottes/ und sprach: Besseret euch/
das Himmelreich ist nahe herzu kommen/ Mat-
thai 3. Nachdem aber Johannes gefangen was/
kam Jesus in Galilea/und predigte das Evange-
lium von dem Reich Gottes/ und sprach: Die
Zeit ist erfüllet/ und das Reich Gottes ist nach
herzu kommen/ bekehrend euch und glaubend dem
Evangelium/Marc. 1. cap. Darum meine Mit-
glieder/es soll billich uns auch gesagt seyn/das wir
dem Evangeli auch glauben/ und unser Leben dar-
nach richten. Ich vermahne Euch auch mit dem
Apostel Paulus: Fleißend euch allein also zu wand-
len/das dem Evangeli Christi gemäß seye/auff das
so ich komm/ und siehe euch/ oder höre von euch in
A 4 meinem

meinem Abwesen/das ihr gleichwol standind in e-
 nem Geist/ und in einer Seel/ und mit uns kämpf-
 fend/ von dem Glauben des Evangelii/ und in kei-
 nen Weg euch erschrecken lassend von denen Wi-
 dersächeren / welches ist eine Anzeigung/ jenen der
 Verdammuß/ euch aber der Säligkeit/ und dasselb
 vor Gott. Dann euch ist gegeben zu thun/ das
 ihr nicht allein an Christum glaubet/ sondern auch
 umb ihn leydend/ und habend denselbigen Kampff/
 welchen ihr gesehen habend an mir/ und nun hörend
 von mir / Philipper 1. cap. Darum sollen wir
 nun auch redlich kämpffen allezeit im Guten; wañ
 wir schon von der Welt müssen verhasset / gefan-
 gen/ verspottet und verfolget seyn. So sagt der
 Herz Christus selbst: Sälig sind die umb Gerech-
 tigkeit willen verfolget werden/dann das Himmel-
 reich ist ihre; Sälig sind ihr/wenn euch die Men-
 schen schmähen und verfolgen / und reden allerley
 Arges wider euch/so sie daran liegen/umb meinet-
 willen/habend Freud und frolockend/ es wird euch
 im Himmel wohl belohnet werden. Dann also
 haben sie verfolget die Propheten/die vor euch ge-
 wesen sind. Matthái 5. Weiters sprach Jesus
 zu seinen Jüngeren: Wil mir jemand nach-
 folgen / der verlägne sich selbst/ und
 nemme sein Creutz auff sich/ und folge
 mir nach. Matthái 16. Darum sollen wir ihm
 nachfolgen/ und das Joch Christi und sein Creutz
 willig tragen; Er sagt Matthái am 11 ten: Neh-
 mend auff euch mein Joch/ und lehrend von mir/
 dann

dann ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig/ so werdend ihr Ruhe finden eweren Seelen/ dann mein Joch ist sanfft/ und meine Last ist leicht.

Ja wann wir es mit geistlichen Augen könten ansehen/ so wäre es viel leichter/ als es den natürlichen Menschen/ das ist Fleisch und Blut/ bedunckt anzusehen / aber wir sollen wohl betrachten / wir müssen entweder unter dem Joch und Creuz Christi seyn/ oder aber unter dem Joch des Unglaubens / wir werden aber vermahnet Röm. 6. Wüßend ihr nicht / welchem ihr euch begebend zu Knechten in Gehorsame/ daß ihr des Knecht sind/ dem ihr gehorsam sind/ es sene der Sünd zum Tod/ oder der Gehorsam zur Gerechtigkeit. Auch sagt Paulus: So bestehnd nun in der Freyheit/ damit uns Christus befreyet hat / und lassend euch nicht wiederum in das Knechtische Joch verknüpfen. Galater 5. Und in der 2. Cor. 6. Ziehend nicht am frembden Joch mit den Ungläubigen/ dann was hat die Frommkeit für Gemeinsame mit der Unfrommkeit? was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternuß? wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Glauben mit dem Unglauben? was hat der Tempel Gottes für eine Gleiche mit den Götzen? Ihr aber sind der Tempel des Lebendigen Gottes. Wie dann Gott spricht: Ich wil in ihnen wohnen/ und in ihnen wandlen/ und wil ihren Gott seyn/ und sie sollen mein Volk seyn. Darum gehnd auß mitten von ihnen/ absunderend

euch/ spricht der **HERZ** / und rühret kein
 Unreines an / so wil ich euch annemmen/
 und ewer Vatter seyn / und ihr sollend
 meine Söhn und Töchteren seyn / spricht
 der allmächtig **HERZ**. Also sagt auch der
 Prophet Jeremias: Gliehet hinweg von Babylon/
 rette ein jeder sein Leben/niemand schweige zu ihrer
 Sünd/ dann die Zeit der Straff wird dennzumal
 kómen/dann er wird ihm widergelten/ Jerem. 51.
 Auch sagt Johannes: GOND auß von ihnen/ihr
 mein Volck/auff daß ihr nicht theilhaftig werdend
 ihren Sünden/daß ihr nicht etwas empfehend von
 ihren Plagen/dann ihre Sünd haben gefolget biß
 in den Himmel/und der **HERZ** hat an ihren Tráffel
 gedacht. Apocal. 18.

Darumb meine lieben Mitglieder/ lassend uns
 wohl betrachten/ wie da oben gesagt ist/ daß das
 Liecht nicht mit der Finsternuß/ Christus nicht mit
 Belial / und der Glauben keinen Theil mit dem
 Unglauben hat/ so können wir auch nicht zugleich
 dem **HERREN** des Himmels/und dem Fürsten dieser
 Welt dienen/ wie auch Christus sagt: Niemand
 kan zweyen Herren dienen/eintweders er wird einen
 hassen/ und den anderen lieben/oder er wird einem
 anhangen/ und den anderen verachten/ Ihr kón-
 nend nicht **GOTT** und dem Mammon dienen/
 Matthái 6. Jacob sagt: Wússend ihr nicht/
 daß der Welt Freundschaft **GOTTES** Feindschaft
 ist/ dann wer der Welt Freund seyn will/der wird
GOTTES Feind seyn / oder lassend ihr euch duncken
 die

die Geschriſt ſage umbſunſt / Jacob 4. Darumb ſollen wir mit dem unordenlichen Leben dieſer Welt keine Freund oder Gemeinſchaft machen / ſonder allezeit GOTT fürchten / und ihm allein dienen. Man ſagt freylich vilmahl zu uns / wie ich das wol erfahren hab / man ſölle auch thun wie ander Leüth / und in allen Dingen einer Oberkeit gehorſam ſeyn / ſo gange es uns dann auch wie ander Leüthen ; Dann ich erkennen und bekennen auch von Herzen / daß man einer jeden Oberkeit ſchuldig iſt / Zoll und Steür / Ehr und Forcht / auch daß das Ampt der Oberkeit von GOTT dem Allmächtigen ſeye eingeſetzt / wie Paulus ſagt Röm. 13. Jederman ſeye underthan der Oberkeit und Gewalt / dann es iſt kein Gewalt dann von GOTT / der Gewalt aber der allenthalben iſt / iſt von GOTT verordnet / alſo daß wer ſich wider den Gewalt ſetzt / der widerſtrebt GOTTES Ordnung / die aber widerſtreben werden über ſich ein Urtheil empfahe / dann die Gewaltigen ſind nicht denen die Guts thun / ſonder den Böſen zefürchten / wilt du dich aber nicht fürchten vor dem Gewalt / ſo thue Guts / ſo wirſt du Lob von demſelbigen haben / dann er iſt ein Diener GOTTES dir zu gutem / thuſt du aber Böſes / ſo fürchte dir / dann der Gewalt trägt das Schwärt nit vergeblich / dann er iſt GOTTES Diener / ein Räcker zur Straff über den / der Böſes thut.

Darum iſt der Gewalt nicht eingeſetzt / die Götter zu regieren / oder zum Glauben zu zwingen / ſonder weltliche Sachen zu richten und zu regieren /
Denn

denn das Schwart ist ihme gegeben das Böse zu
 straffen / und das Gute zu beschirmen. Hingegen
 sollen wir als getreuwe Underthanen einer Oberkeit
 gehorsam seyn in allem / was nicht wider Gottes
 Wort und Gebott ist/wir sollen auch einer Ober-
 keit geben was man schuldig ist/ namlichen Zoll
 und Steur/Ehr und Forcht/ nach dem Wort des
 Herren : fürchtet GOTT/ ehrend den Kö-
 ni/ 1. Petri 2. Iesus sprach : So gebend dem
 Keiser was des Keisers ist/und GOTT was Gots
 ist/ Matthai 22. Weilen aber nun die Ober-
 keit auch ein sehr schwarzes Ampt zu verwalten hat/
 so sollen wir auch als getreuwe Underthanen/ für
 sie anhalten mit Wachen und Bätten/nach Sanct
 Pauli Lehr : So ermahnen ich nun vor allen Din-
 gen/sagt Paulus/das man thue Bitt/ ernsthafti-
 ge Gebätt / Fürbitt und Dancksagung für alle
 Menschen/ für die König und für alle Oberkeiten/
 auff das wir ein still und ruhiges Leben führen mö-
 gen/ 1. Timoth. 2. Darum meine lieben Mit-
 glieder / wir sollen ernstlich zum Herren bätten/
 das er seinen Seegen/ und den guten Frieden/ der
 Oberkeit über ihre Stätt und Länder wolle geben/
 auch das sie ihres Ampt recht verrichten können/
 nach dem sie GOTT der Allmächtig eingesezt und
 verordnet hat/ auch das endlich sie mit uns/ und
 wir mit ihnen / nach diesem elenden mühsäligen
 Leben Ewig erhalten / und auß lauterer Gnaden
 durch das theurbare Blutvergiessen des bitteren
 Leydens und Sterbens unsers Herren und Hey-
 lands

lands **JESU** Christi mögen sällig werden. Aber es wird wohl mit Unverstand gesagt/ wir sollen in allen Dingen gehorsam seyn/wann eine hohe Oberkeit oder ihre Geistlichen etwas thäten oder gebieten/ das nicht recht ist/so werden sie es müssen verantworten/ die Schuld seye ihren/ und nicht eines anderen/ dann ich erkennen auch / daß ein jeglicher seine Schuld selbst tragen wird. Deut. 24. Exod. 32. und der Mensch/ oder die Seel/ die sündiget/ die muß sterben/ Eccles. 18.

Aber wir sollen nicht nachfolgen dem Bösen/ Psal. 36. oder Unrechten/ Johan. 4. sonder Gutes thun/ Röm. 13. und nach dem Geist und Wort Gottes leben/ Röm. 8. ja dem Vorbild unsers Erlösers und Salmigmachers **JESU** Christi nachfolgen/ 1. Petr. 2. Wann es solchen Verstand hätte/ wie droben gesagt ist / wir sollen gehorsam seyn nechet in allen Dingen/es seye recht oder unrecht / so hätte Christus der Sohn Gottes / und seine Jünger und Apostel / sich nicht dörfen lassen fahen und binden/ Matthai 26. Actor. 4. 5. hätten auch sehr übel gefahlt wider ihre eigenen Wort und Gebott/ daß sie zu ihrer Zeit einer Oberkeit nicht in allen Dingen gehorsam gewesen sind/ aber das seye fern von uns : Man muß **GOTT** mehr gehorsam seyn dann den Menschen / Actor. 4. 5.

So nun die ersten Menschen das Gebott **GOTTES** übertreten haben/was hat es sie genügt/ da sie die Schuld schon zuruck legen wolten/je eins auff's ander ? Adam sprach zum **HERREN** : Das Weib

das

das du mir gegeben hast/gab mir von dem Baum/
 und ich aß. Das Weib sprach : die Schlang
 hat mich also verführt/ daß ich aß. Genesis 3.
 Aber es hat alles nicht geholffen / sie haben umb
 der Sünden willen auß dem Paradeis gemüßten.
 Dann wir sollen allezeit wohl Achtung haben auf
 Gottes Wort und Gebott / und unserer bösen
 Natur einen Abbruch thun/ und auff dem Weg
 der Frommkeit wandlen; Elias sprach zu allem
 Volck : Wie lang hinet ihr zu beyden Seithen/
 ist der Herr GOTT/ so wandlet ihm nach/ ist
 aber Baal/so wandlet ihm nach/ Wehe dem schwa-
 chen Herzen/ und den müden Händen/ und dem
 Sünder der auff zweyen Strassen gehet/ Wehe
 dem schwachen Herzen/ dann es glaubt und ver-
 trauet nicht auff den Herren/ deshalb wird es
 auch von Gott nicht beschirmet/ 3. Reg. 18. O
 meine lieben Mitglieder/dann Christus sagt: Viel
 sind beruffen/aber wenig außermöhlt/ Matth. 20.
 Ja bey vielen wird der Weg der Säligkeit wohl
 für recht erkennt/aber sie wöllen doch nicht mit dem
 alten Eliacris ohne Gleisknerey seyn/ sonder dem
 Wort Gottes zu behänd/ und sagen/ Man darff
 darum nicht von Weib und Kinderen lauffen/und
 sein Gut verlassen/ich kan doch in meinem Herzen
 glauben was recht ist/ und mit jederman Frieden
 halten. Aber solches ist nur geredt / auff daß sie
 nicht mit dem Creuß Christi verfolget werden/
 Paulus aber sagt : Lieben Brüder folget mir nach/
 und sehend auff die/ die also wandlen/wie ihr und
 zum

zum
 chen
 mit
 her
 ein
 die
 ket
 he
 1. M
 ten
 mit
 wen
 zu b
 I
 Er
 ben
 allen
 den
 bur
 ihre
 tan
 Her
 stri
 und
 den
 W
 und
 Br
 der
 G

zum Vorbild habend/dann viel wandlen von welchen ich euch offft gesagt hab/ nun aber sag ich auch mit Wäinen/ die Feind des Creuzes Christi/ welcher End ist die Verdammnuß/ und denen der Bauch ein Gott ist/ und ihr Ehr wird zu Schanden deren die auff Irdisch gesinnet sind/ Philipp 3. Mercket doch/ und nehmend zum Exempel das mannliche Gemüth Mattathias und seiner Söhnen/ 1. Machab. 2. auch des frommen und wohlbetagten Eleasari/ ehe sie Gleisneren treiben wolten damit sich der Eliaferius wohl hätte können erretten/ wenn dem H Erren die Augen mit Feigenblätteren zu bedecken wären/ 2. Machabeer 2. 6. Genes. 3.

Darum meine lieben Mitglieder / groß ist der Streit/ welchen die Kinder Gottes zu streiten haben / weil sie in diesem Leben sind / sintemal sie von allen Seiten angefochten werden/von vielen Feinden/ die mit Krafft gewaffnet seynd/ umb sie dadurch von Gott und der Tugend abzuziehen / und ihrer Säligkeit zu berauben / darzu gehet der Satan umbhär als ein brüllender Löw/ und sucht welchen er verschlinge/ 1. Petri 5. Sie werden bestritten von der Welt durch die Annehmlichkeit und Lust/ welche in der Welt ist / durch die Sünden und ihr eigen Fleisch / auch die Kinder dieser Welt streiten wieder sie auff vielerley Weise/ sie underzutrucken / darumb sagt Paulus: Meine Brüder / bekräftiget euch in dem H Erren und in der Macht seiner Stärcke/ ziehend an den Harnisch Gottes/ daß ihr bestohn mögend gegen dem listigen

gen Anlauff des Feuffels / dann wir haben nicht (nur) zu kampfien mit Fleisch und Blut / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / namlich mit der Welt Regenten / der Finsternuß dieser Welt / mit den Geisteren der Bosheit under dem Himmel / umb deswillen so ergreifend den Harnisch Gottes / auff daß ihr mögend widerstohn an dem bösen Tag / und gerüstet stahn in allen Dingen. So stohn nun / umgürtet ewere Lenden mit dem Gurt der Wahrheit / und angelegt mit dem Krebs der Gerechtigkeit / und geschühet an eweren Füßen mit Rüstung des Evangeliums von dem Frieden / in allen Dingen aber ergreifend den Schild des Glaubens / mit welchem ihr mögend außlöschten alle feurige Pfeil des Bößwichts / und den Helm des Heils nehmend an euch / und das Schwart des Geistes / welches ist das Wort Gottes / und bättet stäts in allem Anligen / mit Bitten und Begehren im Geist / und wachend darzu mit allem Anhalten und Begehren. Epheser 6. cap. Dann sollen wir bestehen gegen die Pfeile unserer Feinden / so müssen wir nicht allein einen gleiffenden Schildt haben / der nur außwendig ein hübsche Gestalt habe / und aber innwendig nichts ist / sonder er muß allweg inn- und außwendig gezieret seyn mit Früchten der Gerechtigkeit / dann es ist uns auch hoch vonnöthen / daß wir wie nicht ohne Schildt / also auch nicht ohne Feldzeichen / in diesem Streit und Kriegs-Ordnung befunden werden / darben wir uns under ein andern erkennen / auch sonst von jedermann erkennet werden

werden / welches Hauptmanns Knecht wir sind.
 Die Liebe aber ist das rechte Feldzeichen / damit die
 Christliche Kriegsknecht müssen zeichnend seyn / das
 rum spricht auch Christus / der Herzog des Glau
 bens selbst zu den Seinen: Ein new Gebott
 gib ich euch / daß ihr einandern liebend/
 wie ich euch geliebet hab / darbey wird jes
 derman erkennen / daß ihr meine Jünger
 sind / Johannis im 13. und 15. Du solt lieben
 deinen Nächsten als dich selbst. Die Liebe
 thut dem Nächsten nüt Böses / so ist nun
 die Liebe des Gesetzes Erfüllung / Röm. 13.
 Dann die Liebe ist gewaltiger weder der Tod / und
 der Eiffer herber dann die Gruben / ihre Pfeil sind
 feurig von Gott angezündt / alle Wasser mögen
 die Liebe nit löschten / keine Wasser tüschen / ja wann
 ein Mensch all sein Haab umb der Liebe willen ver
 thun solte / so wurde ers je nüt achten / Cant. 8.
 nun aber bleibet Glauben / Liebe / Hoffnung / diese
 drey / aber die Liebe ist die Gröste under ihnen /
 1. Cor. 13. Ja wann wir das rechte Feldzeichen/
 das ist die Christliche Liebe / allezeit bey uns haben/
 dann Gott ist die Liebe / Johan. 4. so hoffen ich
 mit dem König David die unbeschnittenen Philis
 ter / das ist die verkehrte Welt / die an Herzen und
 Ohren unbeschnitten ist / zu überwinden / mit sampt
 dem grossen Goliath / das ist der Teuffel / der da ist
 der Lasterer und Ankläger und Schmäher Israels /
 und ein Fürst dieser Welt / 1. Reg. 17. Ja wie
 müssen allezeit / so lang wir in dieser irdischen Hüt
 ten

ten wohnen/ das ist im Fleisch leben/ mit unseren Feinden im Streit ligen/was hat doch der Mensch auff Erden weder ein Streit/ sagt Job am 7. cap. Wir haben auch den Saul/ von dem der Geist Gottes gewichen ist/ 1. Reg. 16. das ist unsere verkehrte Brüder/ zum Feind/ darzu den Absalon/ 2. Reg. 15. das ist unser eigen Fleisch und Blut/ der uns nach den ewigen Güteren / ja nach dem ewigen Königreich stellet. Von diesem Feind lesen wir auch im Buch der Weißheit im 9ten: Der tödlich und sterbliche Leichnam beschwärt die Seel/ und die irdische Wohnung zeucht den Verstand. der viel trachtet undersich zu den irdischen Dingen. Dann wir sollen geistlich gesinnet seyn/ Röm. 8. Wandlet im Geist/ sagt Paulus/ so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen/ Galater 5. Dann wir sollen dessen gesinnet seyn was da oben ist/ Coloss. 3. und gedencen daß wir Gäst und Frembdlinge sind in dieser Welt / und haben auch hie kein bleibende Statt/ sonder ein zukünfftige suchen wir/ Hebreer 13. Dann wir sollen uns nicht in diese Welt einpflanzen/ als solten wir sie ewiglich besitzen/ und wären keines andern Erbs warten / sonder wir sollen thun wie Esdra sagt : O mein Volck / höre meine Wort/Rüstend euch zum Streit / und in allen Ublen sind als die Pilgrim auff Erden/der verkaufft der seye als der fliehe/ der aber kauft als ders verlieren wird / der Kauffmannschafft treibt/ als der keinen

nen Tingen darvon haben wird / der da
 bauet als der / der nicht darinn wohnen
 wird / der da sayet als der / der mit schneis
 den wird / der die Raben schneidet als der /
 der nicht abswimmen wird / der sich ver
 heyrahtet als der / der kein Kind haben
 wird / der sich nicht verheyrahtet / als der
 Wittling / 4. Efdre 16. Also sagt auch Pau
 lus : Dieda Weiber haben / die seyen als hätten
 sie keine / und die da wäinen / als wäineten sie nicht /
 und die sich freuen / als freueten sie sich nicht / und
 die da kauffen / als behielten sie es nicht / und die
 diese Welt brauchen / als brauchten sie sie nicht /
 dann das Wesen dieser Welt vergehet / 1. Cor. 7.

Darum sollen wir steiff zu Herzen fassen / und
 unser Herz / Sinn und Gemüth von allen sichtba
 ren Dingen abwenden / dann alles was under der
 Sonnen ist / ist eytel / und alles sichtbare ist ver
 gänglich / Eccles. 1. Darum lassend uns nach un
 sichtbaren / ewigen / himmelischen Dingen trachten /
 und nicht mehr auff Erden wohnen mit unseren
 Sinnen und Gedauken / oder an irdische Ding
 unser Gemüth hencken. David sagt : Glieffen euch
 schon Reichtagen zu / so fleibend doch das Herz mit
 daran / Psalm. 61. Dann wann des Menschen
 Sohn kommen wird / denn werden heülen alle Ge
 schlecht der Erden / Matthai 24. das ist / die irdisch
 und fleischlich gesinnet sind : und die Stimme / die
 Johannes hörte im Himmel / die sprach : Freuet
 euch / ihr Himmel / und die darinnen wohnen / das
 B 2 ist

ist die Himmlisch und geistlich gesinnet sind: Wehe
 denen die auff Erden wohnen/und auff dem Meer/
 dann der Teuffel kombt zu euch herab / dann er
 weist/ daß er ein kleine Zeit hat / Apoc. 12. Das
 rum sollen wir ihm vest widerstehen im Glauben/
 1. Petr. 5. und geistlich gesinnet seyn / und nicht
 fleischlich/dann die da fleischlich sind/die sind fleisch-
 lich gesinnet / die aber geistlich sind / die sind geist-
 lich gesinnet / aber fleischlich gesinnet seyn ist der
 Todt/und geistlich gesinnet seyn ist Leben und Frid/
 dann fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschafft
 wider Gott; Dann wo ihr nach dem Fleisch les-
 bet / so werdend ihr sterben müssen / wo ihr aber
 durch den Geist des Leibs Werck tödten/so wer-
 dend ihr leben / Röm. 8. So lassend nun die
 Sünd nicht herrschen in ewerem sterblichen Leib /
 Gehorsame zu leisten seinen Lüsten / auch begebend
 nicht ewere Glieder der Sünd zu Waffen der Un-
 gerechtigkeit/ sonder begebt euch selbs Gott/ als
 die da aus den Todten lebendig sind / und ewere
 Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit/dann
 die Sünd wird nit herrschen können über euch/sin-
 temal ihr nicht sind under dem Gesatz/ sonder un-
 der der Gnad/ Röm. 6. Dann die Seelen der
 Frommen sind in der Hand Gottes / und kein
 Pein des Todes mag sie vertilgen/ vor den Augen
 der Unweisen werden sie geachtet als sturben sie/
 und ihr Außgang und End wird geachtet als ein
 Verderbnuß/ der Frommen Weg wird für ein
 Verderbnuß geachtet/ sie aber sind in sicherer Ruh
 und

und Frieden. Und ob sie schon etwas Pein vor den Menschen erleyden / so ist doch ihre Hoffnung auff untödtliche Ding. In wenig Leyden sind sie geköstiget / viel Guts aber wird ihnen widergulden / dann Gott der versucht und bewähret sie / und findt sie daß sie ihm füglich sind / ja wie das Gold im Schmelzofen bewähret wird / also hat sie GOTT bewähret und geläuteret / und hat sie angenommen wie ein Brandopffer : Zu seiner Zeit aber wird er auff sie sehen / die Frommen werden scheinen und glänzen / als so Feürfuncken im Rohr gneisten / sie werden die Völcker urtheilen und beherrschen / und ihr Gott wird in Ewigkeit regieren / die dem vertrauen / die werden die Wahrheit verstahn / und die Gläubigen werden ihm in Liebe gehorsam seyn / dann Saaben und Frieden werden die Außervöhlsten haben / die Gottlosen aber werden nach ihren Rathschlägen Straff haben / die den Frommen verachtet haben / und von dem Herren abgewichen sind / Sapient. 3. (Darum meine liebe Mitglieder) stellend nit ewerem eigenen Unglück und Tod nach / mit dem Irtsal ewers Lebens. Verderbend euch selbs nicht mit dem Werck ewerer Händen / so doch Gott den Tod und Verderbnuß nicht gemacht hat / und sich des Umbkommens der Lebendigen nicht freuet / Sapient. 1. So wahr ich lebe / spricht der Herr Gott / hab ich keinen Lust an des Gottlosen Tod / sonder vielmehr so sich der Gottloß von seinem Weg bekehrt und lebt. Bekehret euch / bekehret euch von eweren bösen Wegen / O ihr vom

Hauff Israels / Ach warum wöllend ihr doch sterben ! Du Menschen Sohn / sag den Kinderen deines Volcks : Die Frommkeit des Frommen wird ihn nicht mögen erretten / so er untreulich arbeitet / dargegen mag dem Gottlosen sein Gottlose nicht zum Fall dienen / so er sich bekehrt. Dem Frommen mag sein Frommkeit nicht zum Leben dienen / so er sündigt. Wenn ich zum Frommen sag / daß er gewißlich leben wird / und er verlaßt sich auff sein Frommkeit / und thut Unrecht / so soll seiner Frommkeit nicht gedacht werden / sonder in seinem Unrechten / das er gethan hat / soll er sterben ; dargegen so ich zum Gottlosen sprich / Du must gewißlich sterben / und er stahet von seiner Sünd ab / und thut das Recht und Billich ist / er gibt das Pfand wieder / den Raub widerlegt er / er wandlet in den Säkungen des Lebens also / daß er nicht Unrecht thut / so wird er gewißlich leben / und nicht sterben / es sollen ihm auch seine Sünd / die er gethan hat / nimmermehr auffserupfft werden / dann dierweil er das Billich und Recht gethan hat / so soll er leben / Ezechiel am 33. Capit.

Also redt der HERR (durch den Propheten Isaja) : Haltet Billichkeit und thund Recht / dann mein Heil wird bald kommen / und mein Gerechtigkeith geoffenbaret / Wohl dem Menschen der das thut / und des Menschen Kind / der das haltet / der sich hütet daß er den Sabbath nicht entheiligt / das ist / der seine Hand verhütet / daß sie kein Böses thut. Isaj. 56. Darum sollen wir unsers Lebens
und

und Wandels wohl wahrnehmen / ja auch mit
 Mund und Zungen wohl behutsam seyn / daß wir
 dardurch nicht zum Fall kommen. Bis in Tod
 streit für die Wahrheit / so wird Gott für dich
 streiten: Bis mit deiner Zungen nit scharpff und
 rauch / in deinen Wercken nit trüg und liederlich /
 Eccles. 4. Wer viel schwäzt / der fällt oft / der
 aber wenig redt / der ist fürsichtig; Ein theurer
 Schatz ist ein unschädliche Zungen / des Gottlosen
 Gemüth aber ist nütts werth / Proverb. 10. Der
 seines Munds und seiner Zungen behutsam ist / der
 vergaumt sein Gemüth vor viel Angst und Noth /
 Prov. 21. (Der weise Mann Syrach sagt :)
 Hörend und losend O ihr Kinder / einen Bericht
 will ich euch geben / wie ihr eweren Mund züchti-
 gen sollend / welcher das haltet / der mag nit irren:
 So der Sünder und Gottlos / der Schmäher und
 Stolz / in ihren Lässken gefangen und gelegt wer-
 den; Gewöhne deinen Mund nicht zum schwören /
 und die Nennung des Allerheiligsten seye nit gäng
 in deinem Mund / dann zu gleicher Weis als ein
 Knecht / der oft geschwungen wird / nicht ohne
 Schmach seyn mag / also mag auch nicht seyn daß
 der / der schwört und Gott nennet / von Fähler und
 Sünd gar rein seye; der viel schwört / der wird
 mit Missethat überladen / und die Geißel der Straff
 wird nimmer von seinem Hauß weichen; schwört
 er falsch / so bleibt sein Sünd auff ihm / erkennt er
 aber sein Sünd nicht / so sündiget er zweyfacht;
 schwört er eytel / so schlägts ihm nit lár auß / dann

sein Hauß wird voll Straff seyn; Die Red des
 Schwörers bringt den Tod/ Gott wöll daß sie im
 Hauß Jacobs nicht befunden werde. Aber die
 Frommen hüten sich vor dem allem / und welschen
 sich nicht in Sünden. An unzüchtige und unsau-
 bere Wort solt du deinen Mund nicht gewöhnen/
 dann auß denen entstahn sündige Gedancken/ Ec-
 cles. 24. Viel kommen mit dem Schwört umb/
 noch viel mehr durch die Zungen / Wohl dem/ der
 vor einer bösen Zungen behütet ist/ und nicht in ih-
 ren Zorn kömmt / der ihr Joch nit zeücht/ und mit
 ihren Banden nit gebunden ist/ dann ihr Joch ist
 eisen/ und ihre Band ehrin / ihr Tod ist ein böser
 Tod / wäger wäre einem die Höll/ dann ein solche
 Zungen/ Eccles. 28. Also ist die Zungen ein klein
 Glied/ und richtet grosse Ding an / siehe ein klein
 Feür wie es einen Wald anzündet/ und die Zung
 ist auch ein Feür/ eine Welt voll Ungerechtigkeit/
 also ist die Zung under unseren Gliedern/ und be-
 steckt den ganzen Leib/ und zündet an allen unseren
 Wandel/ wenn sie von der Höll entzündt ist/ Ja-
 cob. 3. Christus sagt : Entweders machend den
 Baum gut/ und sein Frucht gut/ oder machend den
 Baum faul / und sein Frucht faul / dann an der
 Frucht erkennt man den Baum : Ihr Natterge-
 zücht/ wie könnet ihr Guts reden / dieweil ihr böß
 sind / weiß das Herß voll ist/ desß gahet der Mund
 über. Ein guter Mensch bringt Guts herfür auß
 seinem guten Herßen/ und ein böser Mensch bringt
 Böses herfür auß seinem bösen Schatz. Ich sagen
 euch

euch aber/das die Menschen müssen Rechenschafft
geben am Jüngsten Gericht/ von einem jeglichen
unnützen Wort/ das sie geredt haben: Auß dei-
nen Worten wirst du gerechtfertiget werden/und
auß deinen Worten wirst du verdammt werden/
Matthái 12.

Darum meine lieben Mitglieder/ wir sollen
auch ernstlich mit David den HErrn bitten/und
sprechen: Setze S^hErz meinem Mund eine
Sut / eine Wacht an die Thür meiner
Lässigen/ laß mein Sertz nicht zu bösen
Dingen geneigt werden / Ps. 140. Dann
wir müssen mit all unserem Thun und Lassen vor
dem Richter der Gerechtigkeit erscheinen. Paulus
sagt: Wir müssen alle offenbahr werden
vor dem Richterstuhl Christi / auff das
ein jeglicher empfahe an seinem Leib/nach
dem er gehandelt hat / es sey gut oder
böß / 2. Corinth. 5. Darum sollen wir uns wol
vorsehen/ dieweil dem Menschen fürgelegt ist/das
Leben und das Gut/ der Tod und das Böß/ seine
Hand außzustrecken zu welchem er will/Deut. 30.
Ecclesj. 15. O das wir unsere Hand zu dem Gu-
ten außstrecken thäten / und unser Leben nach dem
Wort des HErrn richteten/ das wir an jenem
grossen Tag des HErrn / auch möchten zu dem
Volck Gottes gezehlt werden/das ihm der H^hErz
auß allen Völkern der ganken Erden erwöhlet
hat / 4. Ehdre 5. Ja das wir auch könnten auff die
rechte Seiten gestellt werden / und die fröliche

Stimm hören/ die der HErr zu den Frommen sagen wird : Kommend här ihr Gebenedeyten meines Vatters/ besitzend das Reich das euch bereitet ist von Anfang der Welt / dann ihr habend die Barmherzigkeit an mir / oder an den Meinigen gethan ; (Hingegen) wird der König sagen zu denen zur Linken : Gond hin von mir ihr Vermaledeyten in das ewige Feur / das bereitet ist dem Teuffel und seinen Englen/ dann ihr habend keine Barmherzigkeit an mir / oder an den Meinigen gethan/ und sie werden in die ewige Pein gohn/ aber die Gerechten in das ewige Leben/ Matth. 25. Ja Paulus sagt : in ein solche Freud/ das kein Aug nie gesehen/ kein Ohr nie gehört hat/ und in keines Menschen Herß gestiegen ist/ was Gott bereitet hat denen/ die ihn lieben / 1. Cor. 2. Aber nach Junhalt Gottes Wort/ werden die Gottlosen in der ewigen Pein wohnen/ da der Wurm nit stirbt/ und ihr Feur nit erlöschet/ und werden allem Fleisch ein Abscheuhen seyn/ Marc. 9. Isaj. 66. Dis ist der ander Tod. Und so jemand nit ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens/ der ward geworffen in den feurigen Teich / Apoc. 20. da der Rauch ihrer Pein wird auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Apoc. 14. Sie künden ihr Sündselbs auß/ wie die Sodomiter/ und bürgens nicht/ Wehe ihren Seelen/ dann es wird ihnen schwär widergulden/ denn werden sie sagen : O wohl den Frommen/ dann die mögen die Frucht ihrer Racht schlägen genießsen/ Wehe aber den Gottlosen und
Unge

Ungerechten / dann ihm wird nach seinem Werck
widergulten / **Isaj. 3.** Darum dähnet sich die
Röhlen der Höllen / und thut ihren Schlund über
die massen weit auff / daß alle Stölze / Pracht und
Klugheit / sampt denen die darinnen Freud haben /
darein fahren mögen / **Isaj. 5.**

Darum sollen wir in der Gnaden-Zeit die Buß
nicht spahren / sonder Heüt so ihr die Stimm des
HERren hörend / so verstocket nicht in eweren Her-
zen / **Hebr. 4.** Dann es wird nach dieser Zeit keine
Zeit mehr seyn / **Apoc. 10.** Wann wir jeh schon
umb der Wahrheit willen von der Welt Verfol-
gung leyden müssen / die Wahrheit aber bleibt /
und ist stark in Ewigkeit / sie lebt und wird den
Preis behalten ewiglich / **3. Ehdre 4.** Darum /
O wohl gut ist der HERr / sagt Jeremias / denen
so auff ihn hoffen / und der Seelen / die ihm nach-
forschet / O wohl gut ist es in Gelassenheit warten
und harren auff das Heil des HERren / O wohl
gut ist es einem Menschen / daß er das Joch von
Jugend an auff sich nimbt / er sitzt und schweigt /
und bleibt bey ihm selbs / sein Angesicht legt er auff
die Erden / ob ihm doch jenen Hoffnung komme /
dem Schlagenden beütet er die Backen dar / und
wird mit Schmach ersättiget / **Ehren. 3.** Der
HERr GOTT wird die Ehränen abtröchnen von
allen Angesichten / und die Schmach seines Volcks
hinnehmen durch die ganze Welt / dann der HERr
hats geredt. Zur selben Zeit wird man sprechen :
Sehend der ist unser GOTT / in den wir vertrauet
haben /

haben/ und er hat uns Heil gemacht/ Das ist der
 HErr auff den wir gewartet haben/ lassend uns
 frolocken und Lust haben in seinem Heil/ *Isaj. 25.*
 Ihr werdend mich suchen / und auch finden/ ja so
 ihr mich von ganzem euerem Herzen suchen wer-
 dend. Ich wird mich/ spricht der HErr/ von euch
 finden lassen/ und wird euch auß Gefängnuß erlö-
 sen/ und wird euch wieder zusammen lasen auß al-
 len Völkern/ und von allen Orthen / an die ich
 euch zerstreuet hab/ spricht der HErr/ und will euch
 wieder an das Orth bringen / dahär ich euch ge-
 fangen hab lassen hinführen / *Jeremiä 29.* Dar-
 auff luogend ihr Verkümmerzten/ und fremd euch/
 (sagt David) suchend Gott / so wird ewer Seel
 leben/ dann der HErr erhört die Armen/ und seine
 Gefangenen verachtet er nicht/ *Psal. 68.* Job sagt:
 Er erhört die Niederen/ und bringet wieder zu recht
 und Wohlstand die Traurigen/ Er macht zu nich-
 ten die Rahtschläg der Schambaren und Ge-
 schwinden/ daß ihre Händ nicht vollstrecken mögen
 das sie für sich genommen hatten / Wohl dem
 Menschen/ den Gott strafft/ darum verschupff die
 Zucht und Straff des Allmächtigen nicht/ dann
 so er Streich gibt/ so verbindet ers auch/ und so er
 verwundet/ so heilets auch sein Hand wieder/ *Job*
am 5ten. Die auff den HErrn vertrauen/ die
 sind wie der Berg Zion/ der nit entwegt mag wer-
 den/ sonder stah steiff in Ewigkeit / wie jeringß
 umb Jerusalem Berg sind / also ist der HERR
 umb sein Volck herum jek und ewiglich/ *Ps. 124.*
 Darum

Darum haben wir uns nit zu fürchten/ wann wir
 umb der Warheit willen gefangen werden/ War-
 heit ist auff der Straf niedergefallen/ sagt Isaja/
 und das Lauter und Klar mag nicht herfür kömen/
 ja die Warheit wird gefangen gelegt/ und welcher
 sich vom Bösen zeucht/ der muß beraubt werden.
 Do das Gott sach/ do gefiel es ihm übel/ daß
 kein Billigkeit nienen was/ Er sach auch das nie-
 mand was der mitlet/ und verdroß ihn/ und hielt
 sich seines Arms/ und ließ sich an sein Gerechtigkeits/
 Isaj. 59. Darum wird sich zu seiner Zeit das
 Blättlein wohl umbwenden/ sie werden gefangen
 nemmen/ deren sie gefangen gewesen sind/ und be-
 herrschen/ die sie begwaltet haben. Wenn nun
 der Herz der Ruh schaffen wird von der Mühe
 und Furcht/ auch von dem harten Dienst/ damit
 du überladen bist gewesen/ denn wirst du diese
 Spottklag über den Babylonischen König führen/
 und sprächen: Wie hört der Gyseltreiber auff/ hat
 die Goldsteuer Feyrabend/ es hat ohne Zweifel der
 Herz den Stab der Gottlosen zerbrochen/ und
 den Scepter der Herrschenden/ Isaj. 14. Darum
 sagt Hoseas der Prophet: Höret das Wort des
 Herren/ O ihr Kinder Israels/ dann ein Gerichts-
 handel hat er mit den Einwohnern des Lands/
 daß so gar kein Treu/ Freündliche/ noch Wissen
 Gottes im Land ist/ Schwören/ Liegen/ Morden/
 Stählen und Ehbrechen hat überhand/ und ein
 schandliche That mag der anderen nit entweichen/
 Hoseas 4. Ob es jez auch in gegenwärtiger Zeit
 nicht

nicht also am Tag seye / laß ich ein jeglichen / der
 Gott fürchtet / selbst urtheilen. Dann nimb wahr /
 der Tag des Herren wird kommen grausam rauch
 und mit grimmigem Zorn / das Land wüßt zu legen /
 umb die Sünd auß ihm zu reüten / dann die Ster-
 nen und Planeten der Himmlen werden ihr Liecht
 nit geben / die Sonnen wird am Auffgang erlö-
 schen / und der Mond mit seinem Liecht nit scheinen /
 und ich wird / spricht der Herr / das Ubel der Welt
 straffen / und der Gottlosen Missethat / den Hoch-
 mut / der Stolzen will ich hinnehmen / und den
 Pracht der Tyrannen niederlegen / dann er hat von
 Anfang här das Feur der Pein bereitet / auch den
 Königen / das hat er tieff und weit gemacht / seine
 Gemach sind feurig / und Holz ohne Zahl / welches
 des Herren Athem wie ein Schwäbelbach anzün-
 det / Isaj. 30. Dann nehmend wahr / der Tag
 kombt / der wie ein Backofen brennen wird / und
 alle stolze Bräffeler / mit sampt allen denen / die
 gottlos handeln / werden wie Straw seyn / und der
 zukünftig Tag wird sie verflacken / spricht der Herr
 der Heerschaaren / daß ihnen weder Zweig noch
 Wurzel überbleibt / Euch aber die meinen Nam-
 men fürchten / wird die Sonnen der Gerechtigkeit
 auffgohn / Gesundheit und Heil under ihren Flüg-
 len / Ihr werdend auffgohn und wachsen wie die
 Mastkälber / Ihr werdend die Gottlosen zertretten /
 dann sie werden seyn wie Staub under eweren
 Füßen / an dem Tag den ich schaffen / spricht der
 Herr der Heerschaaren / Malachia 3.

Also

Also sollen wir nun Gott fürchten und lieben/
 daß unser Loos mit dem König David an ein schö-
 nes Orth fallen möge / Er sagt : Mein Loos ist
 mir an ein schön Orth gefallen/ mein Erbtheil ist
 schön und hübsch/ Psalm 16. Aber hingegen sagt
 Er : Zur Hölle fahren die Gottlosen / und alle
 Heyden/ die Gottes vergessen/ Ps. 9. Der thors
 recht Mensch merckts nit/ und der Narz verstaht
 das nit/ daß die Schädel und alle Ubelthäter allein
 darum gruonen und blühen/ daß sie Ewiglich auß
 gereüet werden / Psal. 91. Dann die Gottlose
 brennt wie ein Feür in Hecken und Dörnen / und
 wie ein Brunst in einem Wald oder Reüteghürs/
 gahet der Rauch der Hoffart auff/ Isaj. 9. Und
 werden die Völcker brennt wie ein Kalch / und wie
 abgehawene Dörn im Feür verbrennen. Nun hö-
 rend ihr ferren / wie ich ihm thun / und ihr nahen
 erkennend meine Herzlichkeit/ die Sünder zu Zion
 sind erschrocken/ ein Zitteren hat die Gleifner be-
 griffen. Welcher under uns (sprächen sie) will bey
 dem fräßigen Feür wohnen/ wer ist under uns der
 bey der ewigen Hiß bleiben möge? Der frömmlich
 lebt (sag ich) und Rechts redt / dem da Scheüch
 außgeht / Gewalt und Betrug zethun / der sein
 Hand erschütlet/ daß er weder Nied noch Saaben
 anrühret/ der seine Ohren verschoppet/ daß er die
 Anschlag wider den Unschuldigen nicht höre/ der
 seine Augen zutruct / daß er das Böß nicht sähe/
 Der istß / der in den Höhenen wohnen wird / desß
 Sicherheit wird in den wehrhafften Felsen seyn /
 dem

dem die rechte wahre Speiß und Trancß gegeben werden/ seine Augen werden den König in seiner Zierd/ und jene weite Welt sähen/ und sein Herz sich belustigen in der Forcht Gottes. Wo wird hie der Geschriftgelehrt gelassen? wo der Rathshertz? wo der die Zungen lehrt? Da wirst du nit sähen ein Volck einer frömbden Sprach/ das ein so verborgene Sprach hab/ daß mans nit verstohn könnte/ noch ein so frömbde Zungen/ daß mans nit mercken möge/ Isaj. 33.

Darum ist uns nun das allerbeste/ daß wir Gott fürchten/ und ihm allein dienen: Die Forcht Gottes ist eine Kron der Weißheit/ Eccles. 1. Die Weißheit Gottes verläßt die Frommen nit/ sie hat auch den frommen Joseph nicht verlassen/ sie gieng mit ihm ins Loch der Gefängnuß/ ja in den Banden verließ sie ihn nicht/ Sap. 10. Wann wir schon hier auch Verfolgung leyden müssen/ so ist es doch nichts neues. Der Prophet Jeremias sagt: Man stellt unserem Gspor also nach/ daß wir auff den Gassen nicht sicher wandlen möchten/ unsere Verfolger waren schneller dann die Adler des Luffts/ sie haben uns über die Berg nachgejagt/ und in der Wüste auff uns gehalten/ Ehren. 4. Der Herz Christus sagt: Das gebeüten ich euch/ daß ihr einandern liebend/ so euch die Welt hasset/ so wüssend daß sie mich vor euch gehasset hat: Während ihr von der Welt/ so hätte die Welt das ihré lieb/ dieweil aber ihr nicht sind von der Welt/ sonder

sonder ich hab euch von der Welt erwöhlet /
 darum hasset euch die Welt / gedenkend
 an meine Wort/ do ich euch gesagt hab/
 Der Knecht ist nit grösser dann der
 Herr/ habend sie mich verfolget/ so werden
 sie euch auch verfolgen/haben sie mein
 Wort gehalten/so werden sie ewers auch
 halten/aber das alles werden sie euch thun
 umb meines Stammens willen/ Johan. 15.
 Die Hohenpriester und Phariseer sagten
 auch von Christo: Dieser Mensch thut viel
 Zeichen/ lassen wir ihn also / so werden
 sie all au ihn glauben/ so kommen die
 Römer/ und nemmen uns Land und
 Leuth: Sie hatten auch ein Gebott
 lassen außgion/ so jemand wüßte wo
 er wäre/das ers anzeigte/das sie ihn
 siengen / Johan. 11. Darum ist nichts
 neues/ wann seine Jünger schon auch
 verrathen und gefangen werden/ dann
 der Lauff der Menschen ist böß/ sagt
 Jeremias / und ihr Vermögen ist dem
 heiligen Wort des Herren ungleich/
 dann die Propheten und die Priester
 sind besleckt / und Gleisner/und
 ihre Schalckheit hab ich in meinem
 Hauß funden / spricht der Herr/ des-
 halb wird ihnen ihr Weg zu einem
 Anstoß in der Finsternuß/ an dem
 sie sich stossen und fallen werden/
 dann ich will Unglück über sie bringen /
 das Jahr ihrer Heimsuchung/ spricht
 der Herr. Eben die Ehorheit / die ich
 gesehen hab bey den Propheten Sa-
 maria/das sie in Baal weissagten/
 und mein Volk Israel verführten /
 ab ich auch gesehen bey dem

E

Pros

Propheten Jerusalem/ das unrein Ebrechen und
 fräffel Liegen/ sie nemmen die allerschändlichsten
 Menschen bey der Hand/lieblosen ihnen/damit sie
 desto minder von ihrer Bosheit abstanden / Jere-
 mia 23. Welches jeg dato auch am Tag ist/und
 es die/die das Billich und Recht begehren zu thun/
 wohl erfahren. Der HERR wölle uns aber im
 Guten stärken/ und auch mit Paulo ein mannlich
 Herz geben zu streiten/ dann er sagt : Ich bin be-
 reit/ nicht allein mich zebinden lassen / sonder auch
 zu sterben umb des Nammens willen des HErrn
 Jesu/ Actor. 21. Dann wir sind ein Schau-
 spiel worden der Welt/ und den Englen/ und den
 Menschen/wir sind Narren worden umb Christus
 willen/ ihr aber sind klug in Christo/wir schwach/
 ihr aber starck/ ihr herzlich/wir aber verachtet/bis
 auff diese Stund sind wir hungerig/ und durstig/
 und nackt/ und werden an Köpff geschlagen/ und
 haben kein gewissen Orth/ da wir wohnen und ar-
 beiten und wercken/mit unseren eigenen Händen :
 Man schiltet uns/so benedeyen wir/man verfolget
 uns/so dulden wirs / man lästeret uns / so bitten
 wir ernstlich/ wir sind als Aufkehrende der Welt/
 und jedermans Schabab worden / 1. Corinth. 4.
 (Aber nun) in allen Dingen lassend uns beweisen
 als die Diener Gottes/ mit grosser Gedult/ mit
 Trübsal/ mit Nöthen/ mit Aengsten/ mit Schlä-
 gen/ mit Gefängnissen/mit Aufstauen/ mit Ar-
 beit/ mit Wachen/mit Fasten/ mit Lauterkeit/ mit
 Erkenntnuß/mit Duldmuth/mit Freündlichkeit/
 mit

mit dem Heiligen Geist/mit ungefärbter Liebe/mit dem Wort der Wahrheit/mit der Krafft Gottes/durch Waffen der Gerechtigkeit / zur Rechten und zur Lincken/durch Preis und Schmach/ durch bösen Leumbden und guten Leumbden/ als die Verföhler/ und doch wahrhaftig/ als die Unbekanten/ und doch bekant/ als die stärbend/ und sihe/ wir leben/ als die Gestrafften/ und doch nicht ertödtet/ als die Traurigen/ aber allezeit frölich/ als die Armen/die doch viel reich machen/ als die nichts haben/ und doch alles innhaben/ 2. Cor. 6. Was grossen Trosts! Darum wohl allen denen/die den Herren vor Augen haben/und in seinen Wegen wandlen/ Psal. 127. Wir leyden Verfolgung/ aber wir werden nicht verlassen/ wir werden un-dertrückt / aber wir kommen nicht umb/wir tragen herumb allezeit das Sterben des Herren JESU an unserem Leibe / auff daß auch das Leben des Herren JESU an unserem Leibe offenbahr werde: Dann unser Trübsal / der zeitlich und leicht ist / schaffet eine ewige und über alle massen schwere und träffliche Herrlichkeit / uns die da nit auffsehen auff das sichtbare/sonder auff das unsichtbare/ dann was sichtbar ist/das ist zeitlich/was aber unsichtbar ist/ das ist ewig / 2. Cor. 4. Ihr Allerliebste (sagt Petrus) lassend Euch die Hitz under euch nicht befördern/das euch widerfahrt/daß ihr versucht werdend/als widerführe euch etwas seltsames/sonder frewend euch/daß ihr theühaftig sind Des Leydens Christi/ auff daß ihr auch zur Zeit der

E 2

Offen

Offenbahrung seiner Herzlichkeit Freud und Bona-
 ne haben mögend. Sälig sind ihr/ wenn ihr ge-
 schmächt werdet umb des Nammens Christi wil-
 len/dann der Geist/ der ein Geist der Herzlichkeit
 und Gottes ist/ ruhet auff euch/ bey ihnen ist er
 verlästeret/ aber bey euch ist er gepreiset. Niemand
 aber under euch leyde als ein Mörder/ oder Dieb/
 oder Ubelthäter/ oder frömbdes Guts begierig/
 leydet er aber als ein Christ/ so schäme er sich nit/
 er preise aber Gott in der Sach. Dann es ist
 Zeit daß da ansahe das Gericht an dem Hauß
 Gottes/ so es aber zum Ersten an uns ansah/
 was will es dann für ein End werden mit denen/
 die dem Evangelio Gottes nit glauben/ und so
 der Gerecht kaum erhalten wird/ wo will der Gott-
 loß und Sünder erscheinen? Darum welche da
 leyden nach Gottes Willen/ die befehlen ihm zu
 behalten ihre Seelen/ als dem treuwen Schöpffer
 mit guten Wercken/ 1. Petri 4. Darum lassend
 uns unsere Seelen oder Leben mit Gedult fassen/
 dann wir sollen keine Raach hingegen üben / son-
 der alles dem Himmelschen Vatter heimstellen/
 gleich wie Christus gethan hat: Er hat uns ein
 Vorbild gelassen/ daß ihr sollend nachfolgen seinen
 Fußstapffen/welcher kein Sünd gethon hat/ ist auch
 kein Betrug in seinem Mund erfunden/ welcher
 nicht widerschullt / da er geschulten ward/ nicht
 dräwet/ daer leydet/ Er stellts aber heim dem/ der
 da recht richtet / 1. Petr. 2. Ja/die Raach ist mein/
 ich wills vergelten/ spricht der HErr / Röm. 12.

Da

Da wird sich der Gerecht frewen/ so er die Raach
 sähen/ und seine Fuß in des Gottlosen Blut wä-
 schen wird/denn wird man sprächen: Freylich dem
 Frommen wird sein Lohn/ freylich ist ein Gott
 der die Erden strafft/ Psal. 57. Dann es auch
 recht ist/zu vergelten Trübsal denen/die euch Trüb-
 sal anlegen/ Euch aber die ihr Trübsal leydend/
 Ruhe mit uns/wenn nun der H^{ER}z J^{ES}us offens-
 bar werden wird vom Himmel/sampt den Engeln
 seiner Krafft/ und mit flammetem Feur/ Raach
 zegeben denen die Gott nicht erkennen/ und die
 nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers H^{ER}-
 ren J^{ES}u Christi/welche werden Pein leyden/ das
 ewig Verderben/vor dem Angesicht des H^{ER}ren/
 und vor der Herzlichkeit seiner Stärcke/ 2. Thess. 1.

Darum meine lieben Mitglieder/ wir sollen in
 der angenehmen Gnadenzeit im Guten steiff an-
 halten: Allein halte ein jeder steiff an (sagt Pau-
 lus) biß er hingenommen wird/denn wird der boß-
 hafftig geoffenbaret werden/welchen der H^{ER}z
 wird erwürgen mit dem Athem seines Munds/
 2. Thess. 2. David sagt: Ich aber traw auff dich
 O H^{ER}z/ und sag daß du mein Gott bist/ mein
 Stündlein stah in deiner Hand/ erlöß mich von
 dem Gewalt meiner Feinden und Durchächteren/
 Psal. 30. Darum sähend auff die vorigen Ge-
 schlechte/und nehmend wahr/ ist je jemand der auff
 den H^{ER}ren verhoffet hat geschändt worden? oder
 ist je einer der in seiner Forcht blieben/ von ihm
 verlassen worden? oder wer hat ihn je angeruffe
 mit

mit Treuwen/ den er verachtet habe? Dann je so
 ist Gott barmherzig und gnädig/ die Sünd ver-
 zeihet er/ und hilfft zur Zeit der Noth/ Eccles. 2.
 Darum mag Paulus wohl recht sagen: Wer
 will uns scheiden von der Liebe GOTT-
 tes/ Trübsal oder Angst/ oder Verfol-
 gung/ oder Hunger/ oder Blöße/ oder
 Gefährlichkeit/ oder Schwärt/ wie ge-
 schriben stah: Umb deinet willen werden
 wir getödt den ganzen Tag/ wir sind ges-
 rechnet für Schlachtschaaf/ aber in dem
 allem überwinden wir weit/ umb deß
 willen/ der uns geliebet hat. Dann ich bin
 gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ noch
 Engel/ noch Fürstenthum/ noch Gewalt/
 noch Gegenwärtiges/ noch Zukünftiges/
 noch Hohes/ noch Tieffes/ noch kein an-
 dere Creatur uns scheiden möge von der
 Liebe GOTTes/ die in Christo IESU ist
 unserem Herren/ Röm. 8.

Darum sollen wir fleißig anhalten mit wachen
 und bätten/wie Christus seine Jünger vermahnet
 und sagt: Wachend und bättend/ daß ihr nicht
 in Versuchung fallend/ der Geist ist willig/ aber
 das Fleisch ist schwach/ Marc. 13. 14. Ach das
 befinden ich bey mir auch sehr viel/ so ich will das
 Gute thun/ daß mir das Böse anhanget/ Röm. 7.
 Darum sollen wir fleißig wachen und bätten; Al-
 le gute Saab/ und alle vollkommene Saab/ kombt
 von oben herab/ von dem Vatter der Liechteren/
 bey

bey welchem ist keine Veränderung / noch Wäch-
 sel der Finsternuß / Jac. 1. Christus sagt: Alle
 Ding sind mir übergeben von meinem Vatter /
 und niemand erkennt den Sohn dann nur der
 Vatter / und niemand erkennt den Vatter dann
 nur der Sohn / und wems der Sohn will offen-
 baren / Matthai 11. Der natürliche Mensch ver-
 nimbt nichts vom Geist Gottes / es ist ihm eine
 Thorheit / und mag nicht erkennen / 1. Corinth. 2.
 Ja die Welt mag den Geist der Wahrheit nicht
 empfangen / dann sie sieht ihn nicht / und kennet ihn
 nicht / ihr aber kennend ihn / dann er bleibt bey
 euch / und wird in euch seyn / sagt Christus zu sei-
 nen Jüngeren Johannis am 14. Darum wann
 wir Christi Jünger seyn wollen / so sollen wir in
 der Wahrheit wandeln / und uns der Welt nicht
 gleich stellen. Paulus sagt: Gestaltend euch
 nit gleich dieser Welt / sonder lassend euch
 verändern durch Verneinwerung ewers
 Sinns / Röm. 12. Dann wir müssen nit was
 wir bitten sollen / wie es sich gebührt / sonder der
 Geist vertrittet uns selbs mächtiglich mit unauf-
 sprächlichen Seuffzen / der aber die Herzen forschet /
 der weißt was des Geistes Muth seye / dann er
 vertrittet die Heiligen / nach dem es Gott gefällt /
 Röm. 8. Die wahrhaftigen Anbätter werden
 den Vatter anbetten im Geist und in der Wahr-
 heit / dann der Vatter will auch haben / die ihn also
 anbetten / Gott ist ein Geist / und die ihn anbat-
 ten / müssen ihn im Geist und in der Wahrheit an-
 bätten /

bätten/ Johan. 4. Aber wir sollen wohl betrach-
 ten / und niemands mag Jesum einen Herren
 nennen / dann durch den Heilig Geist/ 1. Cor. 12.
 Dann der Heilig Geist hat ein Unwillen und Abs-
 scheuen ab denen/ die in Zucht und Weisheit al-
 lein gleifnen/ und zeucht sich von denen Gedanken
 die ohne Verstand sind/ und wo die Bosheit über-
 hand nimbt/ da weicht er/ Sap. 1. So sind
 nun nüchter und wacker zum Gebätt / vor allen
 Dingen aber habend under einanderen ein einbrün-
 stige Liebe/ dann die Liebe decket auch der Sünden
 viele/ 1. Petr. 4. So ermahnen ich nun vor
 allen Dingen (sag Paulus) daß man thue
 Bitt / ernstliche Gebätt / Fürbitt und
 Dancksagung für alle Menschen / für die
 König/ und für alle Oberkeiten / auff daß
 wir ein still und rühigs Leben führen
 mögend in aller Gottseligkeit und Ehrbar-
 keit. Dann solches ist gut/ darzu auch an-
 genehm vor Gott unserem Heiland / der
 da begehrt daß alle Menschen selig wer-
 den/ und zur Erkenntnuß der Wahrheit
 kommen / 1. Timoth. 2.

Darum meine lieben Mitglieder und Glaubens-
 Genossen/ wir sollen allezeit Fleiß ankehren / mit
 Wachen und Bätten / ein jeder für sich selbst/ zu
 Erst/ sein Mangel dem Herren klagen/ ihm seine
 Sünd bekennen / und umb Verzeihung derselben
 zu bitten/ darnach für alle Menschen/ auch für die
 Oberkeit/ wie gehört ist/ Baruch 1. Jeremiä 29.
 Wenn

Wenn schon jemand's möchte seyn/der unser Fürs
 bitt nicht begehren thäte / so sollen wir dennoch uns
 ser Theil thun/ dieweil wir mit Gottes Wort
 darzu vermahnet werden/ und die frommen Alten
 ihm auch also gethan haben: Der Erst ist Abra-
 ham/ der für die Sodomiter bat/ Genesis 18. und
 Moses für die Vätter die in der Wüste gesündigt
 hatten/ Exod. 32. Und der nach ihm für Israel in
 den Zeiten Ahas und Samuelis; und David
 für die Zerbrechung/und Salomon für die/ die in
 das Heiligthum kommen; und Helias für die/die
 den Regen empfiengen / und für den Todten/ daß
 er lebt; Und Ezechias für das Volck zu den Zeiten
 Sennacherib/und also andere viel/ die für viel ge-
 bätten haben. So nun leg so das zerstört ist ein-
 gewachsen/ und der Bosheit viel worden ist/ und
 die Frommen haben für die Gottlosen gebätten /
 warum soll das jetzt nicht seyn? 4. Efdre. 7.

Christus der Sohn Gottes / als sie ihn nun
 gefangen/ gebunden/ geschlagen/ verspottet/ ge-
 schulden und geschmächet/ und in sein heilig Ange-
 sicht gespent/ und an das Creuß gebracht haben/
 bath Er für seine Feind/ und sprach: Vatter ver-
 gib ihnen / dann sie wissen nicht was sie thun/
 Luc. 23. Und der erste Jünger nach ihm / Ste-
 phanum genandt / als sie ihn versteinigt haben/
 sprach er: HERZ JESU / nimb meinen Geist auff/
 Er kneyet aber nieder / und schrey laut: HERR
 rupff ihnen diese Sünd nicht auff/ dann sie wissen
 nich was sie thun/ Actor. 7. Darum sollen wir

auff unsere Vorgänger sähen/und ihren Aufgang
beschawen/und ihrem Glauben folgen/Hebreer 13.

Wir läsen auch von Tobia am 3ten/ von Da-
niel im 6ten/ von Hanna im 1. Reg. 1. von der
Königin Hester am 5ten/ und der keuschen
Susanna/ Susan. 1. wie sie zum HErrn gebät-
ten haben/ und der HErr hat ihre Stimm erhö-
ret. Also auch im Büchlein Judith. Dierweil
aber der HErr dultmüthig ist/ so lassend uns viel-
mehr uns besseren/ und seine Gnad mit aufgegof-
senen Thränen begehren/ dann Gott dräwet nit
wie ein Mensch/wird auch nit zu Zorn bewegt wie
die Menschenkinder/ und darum lassend uns von
Herzen vor ihm niederfallen/ und mit gedemüthi-
getem Geist ihm dienen/ und mit wäinenden Au-
gen sprächen zum HErrn/ daß Er nach seinem
Willen und Erbärmdb mit uns handle/Judith 8.
Darum sollen wir uns demüthigen. Judith sprach
weilers im 9. cap. Kein Hoffärtiger hat dir nie ge-
fallen/ sonder der Demüthigen und Sanftmüthi-
gen Gebätt hat dir allwegen gefallen; Darumb
so viel du grösser bist/ so vielmehr demüthige dich/
so wirst du dem HErrn angenehm/dann die gros-
se Herzigkeit des HErrn wird von den Demü-
thigen geehret/ Eccles. 3. Erfahr und straffe dich
selbs ehe und das Urtheil komme/ so wirst du zu
der Zeit der Straff Gnad finden/ ehe du krank
wirst so demüthige dich/und zeig beyzeiten/ daß du
von Sünden abstahn wöllist. Laß dich nit hinde-
ren zur rechten Zeit zu bätten/und spahr deine Bes-
serung

ferung nicht bis zum Tod/ ehe du hättest so bereite dich vor / und thu nicht als einer der Gott versuchen will. Gedencke an den grimmigen Zorn/ der am Ende seyn wird / und des Stündleins der Raach/ so er das Angesicht abwenden wird/ Eccles. 18. David sagt; Zu Abend/ zu Morgen/ und zu Mittag hab ich gebätten / und der Herr hat meine Stimm erhört / Psal. 54. Zu sieben mahlen lob ich dich des Tags/ umb deiner rechten Gerichten willen/ Ps. 119. Also sollen wir auch nicht fahrlässig seyn: Bekenne einer dem anderen seine Sahl/ und bätend für einanderen / daß ihr gesund werdend / des Gerechten Gebätt vermag viel / wann es kräftig ist / Jacob. 5.

Darum ihr/ die Gott fürchtend / gedenkend meiner auch zum besten in dem Gebätt / und bätend stäts in allem Anligen / mit Bitten und Begehren für alle Heiligen/und für mich/ Epheser 6. Ich vermahnen euch mit Paulo: Haltend an am Gebätt/und wachend in demselbigen mit Dancksagung/ und bätend mit einanderen auch für uns/ auff daß Gott uns die Thür des Worts auffthue/ zu reden die Geheimnuß Christi/ auff daß ich dasselb offenbare/wie ich dann soll reden. Wandlend in der Weißheit gegen denen die drussen sind/ und fahrend der Zeit / Ewer Red seye allezeit in Freündlichkeit/ mit Salz gemischet/ daß ihr wisset wie ihr einem jeglichen antworten sollend/ Coloss. 4. Also sollen wir dem Wort des Herren gehorsam seyn/ und thun wie David sagt: Wohl här/ las send

seind uns anbätten/ niederkneyen und dancksagen
vor dem HErrn unserem Schöpffer/ dann er ist
unser GOTT / wir aber sind das Volck seiner
Wäyd/ und die Schaaf seiner Hand/ so wir alle
zeit seiner Stimm gehorsam sind/ Psal. 94. Dann
er ist ein grosser mächtiger König aller Königen/
ein HErr aller Herren/ ja ein GOTT Schadai/
das ist ein Vollmächtiger/ und eine überflüssige
Genugsame und Völle alles Guten/ Exod. 6.

Dann es soll niemand meynen oder verstehen/
daß man durch die Werck allein fromm und ge-
recht wölle werden / (Nein gar nicht) sonder auß
lauter Gnad und Barmherzigkeit Gottes/ dann
der HErr Christus sagt: Wer ist under euch der
einen Knecht hat/der ihm pfluget/ oder das Vieh
wäydet/ wenn er heimkومت vom Feld/ daß er zu
ihm sage: Gang bald hin und setze dich zu Tisch:
ists nicht also / daß er zu ihm sagt: Nicht zu/ daß
ich zu Abend esse/ schürze dich/ und diene mir/ biß
ich is und trinck / darnach solt du auch essen und
trincken. Dancket er auch demselbigen Knecht/daß
er gethan hat/ was ihm befohlen was? Ich meyns
nicht: Also auch ihr/ wann ihr alles gethon ha-
bend/ was euch befohlen ist/ so sprächend/ Wir
sind unnütze Knecht / wir haben gethan/ das wir
zu thun schuldig waren/ Luc. 17. Dann auß Gna-
den sind ihr sällig worden durch den Glauben/ sagt
Paulus/ und dasselb nicht auß euch/ es ist Gottes
Gnaab/ nicht auß den Wercken/ auß daß sich nicht
jemand rühme / Epheser 2. Jedoch so forderet
GOTT

GOTT der HERZ ein Gehorsame von dem menschlichen Geschlecht. Genes. 2. 1. Reg. 15. Und sind die guten Werck gar hoch nöthig / daß wir sollen seinen Willen thun. Es werden nicht alle die zu mir sagen HERZ/HERZ/in das Himmelreich kommen/ sonder die da thun den Willen meines Vaters im Himmel/Matthai 7. Jacob sagt : Sind Ehäter des Worts/und nicht Hörer allein/damit ihr euch selbs nit betriegend/ Jac. 1. Sälzig sind die da thun seine Gebott/ auff daß ihr Macht seye an dem Holz des Lebens/ und zu den Thoren eingangen in die Stadt/dann drussen sind die Hund/ und die Zauberer/ und die Hurer/ und die Todschläger/und die Götzen = Ehrer/ und alle die lieb haben und thun die Lugenen/ Apoc. 22.

Ihr aber meine Lieben/erbarwend euch selbs auff unseren allerheiligsten Glauben/ durch den heiligen Geist/und bättend/und behaltend euch in der Liebe GOTTES/ und wartend auff die Barmherzigkeit unsers HERREN IESU CHRISTI zum ewigen Leben/ und ruckend einanderem auß dem Feur/und hassend den besleckten Rock des Fleisches. Dem aber/ der euch mag behüten ohne Anstoß/ und stellen für das Angesicht seiner Herzlichkeit mit Freuden/ dem GOTT der allein weiß ist / unserem Seiland / seye Preiß und Majestät/ und Reich / und Krafft/ nun und zu aller Ewigkeit/ Amen. Judas 1.

Ein

Ein schönes Gebätt.

Nachdem wir uns O Himmelscher
 Vatter! ergeben haben/deinen
 heiligen Nahmen anzuruffen/so
 siehe uns an mit den Augen deiner Barm-
 herzigkeit/ der du weißt und erkennest aller
 Menschen Herzen und Mangel. Wir ar-
 me Sünder ruffen dich an/ umb deine Hülff
 und Gnad / O HErr verleihe uns deine
 Gnad/ daß wir könten vor dir bätten/ und
 gib unserem Herzen Saamen / und Bars
 unserem Verstand/ und mache dein heiliz
 ges Wort in unseren Herzen fruchtbar und
 lebendig/ daß die Frucht deines heiligen
 Geistes darauß kämen/ daß wir könten
 geistlich gesinnet seyn/ und dich allezeit im
 Geist und in der Wahrheit anruffen/ ja
 bätten und sagen: Unser Vatter/ 2c.

Ephre 3.

O HErr Allmächtiger Gott und Himmelscher Vatter! der du die Ewigkeit einwohnest/du bist gerecht und alle deine Gesericht sind getrew/und alle deine Weg sind Erbarmbd/ Treu und Gerecht/ darum O HErr/ bis unseren in Gnaden eingedenck/ und wöllest doch nicht Raach nehmen vor unseren Sünden wegen/gedencke nicht an unsere Sünd/dann wir sind deinen Gebätt

ten nicht gehorsam gewesen / und haben
 übel gefahlt / und viel gesündigt / mit viele
 bösen Sinnen u. Gedancken / mit unnützen
 Worten und Wercken / Thun und Lassen /
 heimlich und öffentlich / wüssend und un-
 wüssendlich / daß wir es länder nicht genug
 erkennen können / O H^{er}z so gib uns zu
 erkennen / wo wir irren und fahlen / und gib
 uns einen rechten Reuwen für alle unsere
 Sünden und Missethaten / schencke und
 verzeihe uns durch deine grosse Gnade alle
 unsere Sünden. O G^{ott} biß uns gnädig
 nach deiner Güte / und nach der Viele dei-
 ner Erbarmbden / tilge ab alle unsere Misse-
 thaten / O G^{ott} schöpffe in uns reine Her-
 zen / und erneuere in uns einen aufrichti-
 gen Geist. O H^{er}z der Missethaten und Psal. 25.
 Sünden unserer Jugend gedencke auch
 nicht / sonder biß unseren in Gnaden eingedenck /
 und nimb uns gütiglich wieder an /
 und behüte uns wohl forthin vor allen
 Sünden. O H^{er}z sorge / wache / und strei-
 te für uns alle / und bereite uns noch Statt
 und Platz vor unseren Feinden zu wohnen /
 und schaffe uns Frieden im Herzen / und
 Ruhe im Gewüssen. Und in de Land / da wir
 wohnen / wöllest du uns behüten vor Krieg
 und Unfrieden / vor Hunger und Pestilenz /
 verleihe uns die Gnad / daß wir alle unsere
 Hoffnung / Trost und Zuflucht auff dich
 allein

allein allezeit setzen und stellen/deiner Hülff
und Trosts mit Gedult erwarten mögen.

Col. 4.

O Heiliger Vatter! wir bitten dich auch
für alle unsere Mitglieder/gab wo sie sind/
zu Wasser/ Stadt/ oder zu Land/ so sind
sie dir alle wohl bekandt. Schliesse uns
alle zusammen in das Band deiner Liebe/
und laß keinen Unfrieden oder Zerspaltung
under uns nicht seyn oder kommen/sonder
behüte uns vor falscher Lehr/und falschem
Leben/ vor falscher Liebe/ und vor bösem
Verstand/und vor allem was uns scheiden
möchte von deiner Liebe und Gerechtigkeit:
Und führe uns/ und alle Menschen/die es
begehren/auff dem Weg der Säligkeit/ja
auff dem rechten Weg deiner Gebotten/u.
lasse uns von deinem heiligen Wort und
Wahrheit nicht abweichē/weder zur Rechten
noch zur Linken/ weder durch zeitliche
Freud noch durch Lâynd/ja es gelte zu leben
oder zu sterben so erhalte du den Sieg und
Preis in unserē Herzen/ und lasse uns über

1. Cor. 10.

unser Vermögen nicht versucht werden/
sonder verschaffe uns ein gnädiges Ausg-
kommen/auff daß wir es wohl ertragē mögē.

Jud. 6.

O Herr Gott im Himmel/sihe an der
Welt Hochmuth/und unsere Schlechte/u.
gib uns arme Sünder nicht in die Hand
des Volcks/ das dich nicht kennt/sonder
schicke uns deine heiligen Engel/daß sie sich
umb

um
stre
thu
Gle
und
heil
Gel
zeit
lehr
hur
Fall
gen.
und
dise
Anf
Sch
lens
alle
bätt
erker
gel/
gen
die
Wo
auf
Kran
und
wider

umb uns här lägere/ und für uns mache und streite / gegen allen unseren Feinden / und thue uns an mit Krafft auß der Höhe/ mit Glauben/ Hoffnung und Liebe/ mit Freyheit und Warheit/ auch mit Erkenntnuß deines heiligen Worts und Geists : Richte unsere Gedanken/ Sinn/ Herz und Gemüth allezeit auff den Weg deines Friedens / und lehre uns mit Mund und Zungen wohl behutsam seyn / daß wir dadurch nicht zum Fall kommen.

O HErr gib uns zu reden und zu schweigen/nach deinem Willen und Wolgefallen/ und lasse unsere Herzen nicht zu bösen irrdischen Dingen geneigt werden/ daß sie nit Anschlag thuen mit den Gottlosen und Schälcken / oder daß wir ihres Muthwillens pflegen.

Wir bitten dich auch / **O Vatter!** für alle Menschen / ja für die du noch wilt gebäthen seyn / es seyend Junge oder Alte/ so erkennest du aller Menschen Herz und Mangel/ ja es ist alles bloß und vor deinen Augen dargeneigt : Die Schwachen stärke/ die Traurigen tröste / und die umb deines Worts willen gefangen sind, die wöllest du auß Gefängnuß ledig machen / auch die Krancknen mache gesund und heil an Seele und Leib/ alle die sie bedörffen/ so viel nicht wider deinen Willen gebäthen ist.

D

O HErr

1. *Psalm.* O HErr aller HErrzen/ und König aller
 2. Königen/wir bitten dich auch für die König
 und für alle Oberkeiten/ insonderheit für
 die/ under deren Regierung wir wohnen;
 O HERR gib ihnen Weisheit und Ver-
 stand / auch deine Forcht in ihre Herzen/
 daß sie ihr Ampt recht verrichten können/
 worzu du sie gesetzt und verordnet hast/ das
 Böse zu straffen/ das Gute zu beschirmen:
 O HErr gib auch deinen milten Segen
 und den guten Frieden über Stadt und
 Land / und verleihe uns deine Gnad/daß
 wir ein stilles und Gottsförchtiges Leben
 führen können/ und deinen Namen loben
 und preisen allezeit unsers Lebens. Wir
 bitten auch für unsere Feind / die uns ver-
 folgen/ und reden allerley Args wider uns/
 wann es nicht wider deinen Willen ist/ so
 bekehre sie zu dir/ und rechne ihnen unfertz
Actor. 7. wegen keine Schuld zu/ weil sie nit wissen
 was sie thun / sonder wann sie Rät und
 Anschlag thun wider dein heiliges Wort /
 so fahre du hinzu mit deiner Krafft / ihnen
 ihre Anschlag zu vernichten/ und führe uns
 auff dem Weg / den wir wandlen sollen/
 nach deinem Willen / wie vor Zeiten dein
Exod. 7. Volck Israel in Egypten / daß sie müssen
 erkennen / daß du der HErr bist/ und allen
 Gewalt hast im Himmel und auff Erden/
 und alle Ding wohl regieren magst.

Wir

Wir bitten dich O Herz der Ernd / siehe an ^{Matth.}
 wie deine Ernd so groß ist / und aber treuwe ^{9.}
 Arbeiter wenig sind / so wecke auff treuwe
 Arbeiter / ja treuwe Hirten und Lehrer nach
 deinem Herzen / die Gnad vor deinen Augen
 gefunden haben / die dein heiliges Wort rein
 lehren und verkündigen mögen / wie es dir
 gefällig ist / daß noch alle Menschen / die
 Hunger und Durst haben / nach deinem
 heiligen Wort recht möchten gewiesen und
 gelehrt / auch gespeißt werden mit dem wahren
 Himmelbrodt deines heiligen Wortes /
 und geträckt mit dem lebendigen Wasser
 deines heiligen Geistes: Ja gib allen dei-
 nen Knechten dein heilig Wort recht zu re-
 den / daß noch Zeichen und Gesundheiten
 geschähen / durch den Nahmen deines lieben
 Sohns Jesum Christum.

Wir bitten dich auch O Vatter / siehe
 uns gnädig an mit deinen heiligen Augen /
 und biß uns allen in Gnaden eingedenck /
 erleuchte uns mit deinem heiligen Wort /
 und wecke uns auff von dem Schlaf unse-
 rer Sünden / und regiere uns mit dem gu-
 ten Geist deiner Gnaden / daß wir können
 ablassen von allen unfruchtbaren Wercken
 der Finsternuß / und anlegen die Waffen
 des Liechts / und dencken an den grimmigen
 Zorn / der am Ende seyn wird / und an das
 Ständlein der Raach / wenn du dein heilig
 D 2 Ange

Angesicht von den Gottlosen abwenden
wirft/und mache uns die Zeit hie kurz / und
das Joch leicht / und lasse uns der Fürbite
deines lieben Sohns Jesu Christi genosß
und theilhaftig werden.

O Vatter im Himmel! wir sagen dir
Lob und Danck umb alles Guts/ dann alle
gute Saaben der Seel und des Leibs kom-
men allein von dir; so bitten wir dich / O
Herz/ thue von uns hinweg die ankläbische
Sünd/ die menschliche Forcht/ die Liebe der
Welt/die fleischlichen Lüst/welche wieder die
Seel streiten/ und die vergänglichen Sor-
gen dieser Welt / und allen Betrug der
Sünden / ja thue von uns das hochhaftig
Herz/ mit sampt aller Ungerechtigkeit/ und
mache uns rein von unseren Sünden / und
biß uns ein gnädiger barmherziger Richter:
Das alles bitten wir dich in dem Nahmen
deines lieben Sohns Jesu Christi.

O Barmherziger Vatter! wir befehlen
dir uns alle zusammen in deinen Väterli-
chen Schutz und Schirm / trage du Sorg
für unser Seel und Leib / und nimb uns un-
der die Flügel deiner Barmherzigkeit / und
biß auch allezeit unser Geleit / auch Hirt und
Hauptmann / Lehr und Lehrmeister / Rath
und Rathgeber / in allen Dingen; biß bey
uns / und mit uns allezeit / wir stehen oder
gehen / wir sitzen oder ligen / wir schlaffen

oder wachen / ja wir leben oder sterben / so
 biß du bey und mit uns allezeit / und bedeckte
 uns mit deinen Händen / daß wir das ewige
 Feuer nicht müssen sähen.

O Himmelscher Vatter ! wir sagen dir
 Lob und Danck / für die grosse Trew und
 Liebe / damit du uns geliebet hast / dann du
 hast deines eingebornen Sohns nicht ge-
 schonet / sonder du hast ihn für uns arme
 Sünder dahin gegeben / an den allerschmäch-
 lichsten Tod des Creüzes / daran du deinen
 Leib O HErrz Jesu / hast lassen zerbrechen / u.
 dein Rosinfarbes Blut hast lassen vergießen /
 am Stammen des Creüzes / das umb uns
 armen Sünderen willen / damit du uns er-
 retten und erlösen möchtest von der ewigen
 Schmach und Pein / vom ewigen Fluch und
 Fall / darum seyest du / O heiliger Vatter /
 und auch einiger Ewiger Gottes Sohn /
 sampt dem Heiligen Geist / ob allen Dingen
 gar hoch gelobt / geehret / geprieset / und ge-
 benedeyt / von nun an biß in alle Ewigkeit /
 Amen.

Das Lamm / das da erwirget
 ist / ist würdig zu nemmen Krafft
 und Reichthum / und Weißheit / und
 Stärcke / und Ehr / und Preis / und
 Benedeyung / von Ewigkeit zu
 Ewigkeit / Amen !

Amen.

D 3

Ein

Ein geistlich Lied.

In der Weis: O schöner May
Was machst so lang.

1.

In Lieblein will ich sehen an /
Wohl hier an diesem Orte /
D **U**ER verleihe mir deine Gnad /
Zu leben nach dein Worte.

Philiper
1.

2.

Der Geist ist willig / das Fleisch ist schwach /
Das thu ich dir H **E**rz klagen /
Darum H **E**rz fest mich Schwachen stärc /
So wird mich nichts behagen.

Matth.
26.

3.

Ich bin gar hart gefangen hier /
Doch nicht umb Ubelthate /
Ja weder Dieb noch Mörder breit /
Noch jemand's Gut bekehrte.

1. Petri
4.

4.

Petrus bericht in seiner Schrift /
Im vierten kan mans sehen /
2. Petri Leydet jemand als einen Christ /
So soll er sich nicht schämen.

2. Petri
6.

5.

Die Arbeit die man uns hier gibt /
Ist schaffen an der Bullen /

Man

Man speißt uns hier mit Muoß und Brod/
Das Bethlein das ist Sprewer.

6.

Wir sollen aber preisen thun/
Allein GOTT unseren HERRen /
Wie uns die GSchrißte anzeigen thut /
Und die Apostel lehren.

1. Petri
4

7.

Alle die wollen läben thun
Gottsfällig in der Welte /
Müssen Verfolgung leyden schon /
Thut uns Paulus vermelden.

2. Tim.
3.

8.

Ihr werdt heülen und wäinen thun /
Thut uns Johannes sagen /
Aber die Welt sich freuet nun /
Biß zu den letzten Tagen.

Joh. 16.

9.

Denn wird sich sBlättlein wenden umb /
Und werden also sagen:
O wohl den Frommen allen nun /
Weh aber den Gottlosen.

Isaj. 3.

10.

Dem Menschen wird nach seiner That
Der Lohn bereitet werden /
Wie er auff Erden ghandlet hat /
So wird er blohnet werden.

2. Cor.
5.

11.

Ich bitten dich O HERRE GOTT /
Komm du zu Hülff mir Armen /

D 4

Laß

Matth. 24. Laß mich nicht weichen von deinem Wort/
 Thu dich meiner erbarmen.

12.

Das Land ist mir verbotten auch /
 Gleich einem Ubelthäter /
 I. Cor. 10. Aber D. H. Erz der Gewalt ist dein /
 Ps. 23. Darzu Himmel und Erden.

13.

Ist aber das auch ein Christ gut /
 Nun merck die Eschrift gar eben /
 Der sein Nächsten verfolgen thut /
 Umb ein Christelichs Leben?

14.

2. Petr. 4. Doch lassend uns besrömden nicht
 Der Hie allhie auff Erden /
 Hat sie begriffen das grüne Holz /
 Ps. 23. Was will am durren werden?

15.

Matth. 10. Der Knecht nicht über den H. Erren ist /
 Der Jung nicht über den Meister /
 Job. 15. Den H. Erren sie haben verfolgen thun /
 Uns ist nüt anders verheissen.

16.

Matth. 2. Do nun Christas gebohren war /
 Thut die Eschrift wohl beweisen /
 Von Bethlehem in Egyptenland
 Hat er bald müssen weichen.

17.

Matth. 2. Herodes meynt er wölle bald /
 Den König wohl ergreifen /

Aber

Aber die Erden verschlang den Strom / Apoc. 12.
 Den der Drack thut aufschießen.

18.

Die Juden haben auch gesagt / Joh. 19.
 Von Christo unserem HErrn /
 Wir haben nun also ein Gsatz /
 Und nach dem soll er starben.

19.

Ich bin das Haupt spricht Gottes Sohn /
 Und ihr sind meine Glieder /
 Ihr sollend mir nachfolgen thun / Matth. 16.
 Zum Ersten in dem Leyden.

20.

So ist uns geben nicht allein / Philip. 2.
 Thut Paulus wohl beweisen /
 Nur an Christum zu glauben sein /
 Sonder auch um ihn z'leyden.

21.

Wir müssen z'erst den sauren Wein /
 Allhie auff Erden trincken /
 Darnach wird uns der HErr fein /
 Süßen im Himmel einschicken.

22.

Ich bitten dich O Vatter mein /
 Thu mir Gedult hier geben /
 Daß ich könn bharren im Güten sein / Matth. 24.
 Zu dem End meines Lebens.

23.

Darnach mit allen Frommen schon / Joha. 5.
 Könn. aufferstehn zum Leben /

D s

So

So nun bald die Gottlosen all /
Ewig müssen verdärben.

24.
Röm. 12
1. Petri
2. Die Raach ist dein O HErr allein /
Wir sollen dirs heimstellen /
Du wirst thun richten groß und klein /
Und das recht Urtheil fällen.

25.
Das Lied will ich beschlossen han /
O HErr zu deinen Ehren /
Erleucht mich mit dein Wort und Geist /
Thu mir mein Glauben mehren.

26.
2. Ebes.
5. Hiemit thu ich auch grüssen fein /
Die GOTT von Herzen fürchten /
Gedencket nun zum besten mein /
Im Wachen und im Bätten.

27.
Ich dancken dir O Vatter mein /
Die Ehr sey dir gegeben /
Erhalt mich in der Wahrheit dein /
Führ mich ins ewig Leben /

A M E N.



Etliche


Etliche Christliche Gebätt
 in vielen Anlügen und Nöthen
 zu gebrauchen.

I.

Ein Gebätt vor der Predigt mit andächtigen Sertzen zu sprechen.


H E R R Allmächtiger G O T T / du
 Heiliger und Himmlischer Lieber Vatter /
 der du unser Schöpffer / Erlöser / Erhalter
 und Versorger bist / so uns nicht allein mit allerley
 zeitlicher Nohtdurfft versorgest / sondern gibst uns
 auch das warhafftige lebendige Brodt vom Him-
 mel / damit unsere Seelen zum ewigen Leben ge-
 speiset werden.

Und weil wir arme Kinder dann nicht allein le-
 ben vom Brodt / sondern von einem jeglichen
 Wort / das auß deinem Munde gehet / nach dem
 Gezeugnuß deines geliebten Sohns Jesu Christi /
 in dessen Nahmen wir nun allhier in deiner Ge-
 genwart versamblet seyn / zu verkünden / zu hören
 und zu verstehen / was dein heiliger und Göttlicher
 Wille an uns sey.

Nach dem Du dann / O GOTT / diesen Eiffer
 in uns

In uns angezündet/und diese Lust und Liebe zu diesem Werck In unsere Herzen gegeben hast / daß wir uns gerne und von Herzen willig darzu versamblet/ und einmühtig zusammen kommen seyn: so dancken und loben wir Dich dafür von Herzen. Aber nun seynd wir/ O Lieber Barmherziger Vater/ hierzu von Natur nicht würdig/ geschickt noch tüchtig dein Göttlich Wort zu reden/zu hören noch zu verstehen/noch viel weniger es zu bewahren/ohr deine Göttliche Gnädige Hülffe und Mitwirkung deines Guten heiligen Geistes. Darumb bitten wir dich/ Lieber Vater/ du wollest zu dieser Zeit die Augen deiner Barmherzigkeit über uns eröffnen/auff daß an uns möge erfüllet werden die Verheißung deines Geliebten Sohns.

O Christe/Du wollest mit der Krafft und Gabe deines Heiligen Geistes im mitten dieser Zusammenkunfft seyn. Mache deinen Diener tüchtig/ und gib Ihm deine heilige Wort in seinen Mund/ und verleihe Ihm Freymühtigkeit mit rechtem Unterscheid außzusprechen nach deinem heiligen und Göttlichen Willen; und dasselbe was Du Ihm gegeben hast/wollestu gebenedeyen und segenen.

Dazu wollestu auch unser aller Ohren des Herzens eröffnen / und geben uns gehorsame Herzen/ die gereiniget mögen seyn von allen eitelen Gedancken und zeitlicher Bekümmernuß/ damit wir dein Göttlich Wort hören/verstehen/und mit aller Gehorsamkeit getrewlich bewahren.

ADDE/ zu Lob/ Ehr und Preis deines heiligen/

ligen/Hochgelobten und herzlichem Nahmens/vie-
 len Menschen zur Anweisung der Gehorsambkeit/
 und uns zusammen zu Behaltung der Ewigen Se-
 ligkeit. Diß bitten wir/ O Gott/ durch densel-
 bigen Jesum Christum deinen Sohn/ unseren
 Herrn und Seligmacher/der uns hat gelehret an-
 dächtlich bitten: Unser Vatter zc.

II.

Ein kurze Form des Gebätts nach
 der Predigt.

G Du ein Gnädiger/Barmherziger GOTT/
 lieber Himmlischer Vatter/ der du uns de-
 nen armen Kinderen deine Güte und Grundligkeit
 überflüßig erzeigest und beweifest / und uns nicht
 allein diese Lust/ Eiffer und geneigtes Gemüth ge-
 geben hast/ allhier bey sammen zu kommen für Dir
 in deinem Heiligen Nahmen / sondern der uns
 auch nun (als auch noch zum öfftern und man-
 nichmahl vor diesem) dein Wort hast lassen hö-
 ren / und deinen Göttlichen Willen dadurch las-
 sen fürtragen und verkündigen: Für diese deine
 bewiesene Wolthat/ O Gott/sagen wir Dir Lob
 und Danck auß Grund unsers Hertzens/und auß
 der Tieffe unser Seelen. Und wir bekennen gerne
 unser Schuld / weilen wir so mannichmahl verz-
 mahnt/ und deine getreue Warnung gehört:
 Aber uns der Gehorsambkeit nicht beflissen haben.
 O Herr

O Herz vergib uns das / umb deines geliebten
Sohns Jesu Christi willen.

Und wir bitten Dich auch lieber Barmherziger
Vatter/du wollest doch dein gehörtes und empfan-
genes Wort nun in unser aller Herzen lebendig/
kräftig und würcklich machen/und zur Fruchtbar-
keit lassen kommen/ welche Früchte übrig mögen
bleiben ins Ewige Leben. Auff daß wir dadurch
nicht allein widergeboren/ganz umbgekehrt/ ver-
ändert / und gar nach deinem Bilde erneuweret /
sondern daß wir auch dadurch zum vollkommenen
Alter Christi auffgezogen/und also wachsen/zuneh-
men und unterhalten mögen werden. Ja daß wir
es als einen Spiegel mögen für die Augen unsers
Herzens stellen/und gebrauchen als lebendig Was-
ser uns damit zu waschen/damit wir dadurch ganz
rein mögen werden. Daß Früchten der Gerechtig-
keit davon mögen kommen/ und wir zu allen guten
Wercken geschickt und bereit mögen werden. Daß
auch unsere arme Seelen dadurch gesund und le-
bendig gemacht werden. Ja daß es also unsere
Herzen durchbringe/ biß daß es scheide Seele und
Geist/Gelânck und Marck. Ja daß es uns dazu
bringe/daß wir nicht irdisch/ sondern Himmlisch
gesinnt seyn/ und daß es uns anzünde / brünstig
und feurig mache zu allen Tugenden. Ja also/
daß wir dadurch ganz gedemüthigt und nieder-
trächtig von Herzen mögen werden/ ganz erneu-
wert zum Weheklagen/ Mitleiden/und zur Barm-
herzigkeit beweget. Ja daß wir auch dadurch die
Süßig

Süßigkeit deiner Göttlichen Gnaden und des
Ewigen Himmlischen Reichs mögen schmecken/
und uns darinn allein ergözen. Endlich daß wir
auch damit mögen wider alle listige Anläuffe des
Teuffels und aller Feinde Waffen zur Überwin-
dung kommen/und ewig behalten und selig mögen
werden. Also bitten wir dich / Lieber Vatter /
umb alle nothwendige Sachen/2c. Und das durch
deinen vielgeliebten Sohn unseren Herrn Jesum
Christum/der uns/umb deine Göttliche Gnade zu
erlangen/ hat lehren bitten : Unser Vatter / 2c.

III.

Ein kurze Form des Gebätts über die
Seilige Tauffe zu gebrauchen.

G Du Allmächtiger GOTT/ Barmherziger
Lieber Vatter/der du von Ewigkeit nicht al-
lein hast zuvor gewußt/daß der geschaffene Mensch
nicht in seiner Unschuld bleiben/sondern zum Fall
kommen/und die rechtfertige Schuld der Straffe
auff sich laden sollte ; Sondern du (der du dein
Geschöpf liebtest) hast auch/ für Ihn / von Ewig-
keit versehen/ und in der Fülle der Zeit deinen Ein-
gebohrnen Sohn nicht gespart/sondern denselben
für Ihn gesandt und übergeben / auff daß alle/ so
an Ihn glauben/ nicht verlohren werden/sondern
das Ewige Leben haben : Und hast Ihnen solche
Liebe und Gnade durch ein heilig Evangelium ver-
fündigen

kündigen und anbieten lassen/ und allen/ die diß an-
nehmen und glauben/ durch dasselbe befohlen/ daß
sie sich lieffen räußen im Nahmen JESU. Diß ist
(durch deine Gnade) von diesen Gegenwärtigen
beherziget / und sitzen nun mit gebeugten Knehen
des Herzens für Dir/ und bekennen bereit zu seyn/
hierinn deinen Göttlichen Willen und das Befehl
deines geliebten Sohns zu vollbringen.

Sie sagen ab dem Teuffel / Welt und ihrem
eigen Fleisch und Blut / Sie begehren JESU
Christo allein zu leben / der für Sie gestorben/
aufferstanden und gen Himmel gefahren ist/ wels-
chen Sie bekennen zu seyn den Sohn des Lebendigen
Gottes/ ihren Erlöser und Seligmacher. Sie
consentieren und bewilligen gerne deinem heiligen
Evangelio zu glauben/ und Sich zu aller Gehorsam-
samkeit desselben zu begeben. Aber / O lieber
Barmherziger Vatter / du weißt / daß es in des
Menschen Vermögen nicht stehet / noch daß der
Mensch solches von ihm selber nicht hat / sondern
daß Du / O Gott/ derselbige bist/ der das Wolken
und Thun durch Gnade in uns müsse vollbringen.
So thue nun/ lieber HERR / die Augen deiner
Barmherzigkeit über diese Creaturen und Ge-
schöpffe auff.

Schlage an diß Werck deine Allmächtige Hand/
auff daß diese durch deine Krafft wider die Sün-
de/ Welt/ Teuffel und Hölle also mögen streiten
und überwinden/ daß Sie zu Himmlischen König-
en mögen gekrönet werden folgen.

Daß

Daß Sie aller weltlichen und frembden Liebe
abgesagt/schön und sauber gewaschen/Christo de
nem Sohn/als ein reine Jungfrau zu einer Braut
mögen zugesügt werden. Daß Sie des Teuffels
Reich/welches die Sünde ist/verlassen/ und Mit
Erben deines Himmlischen Reichs der Gerechtig
keit mögen werden/daß Sie doch durch den Bund/
welchen Sie nun zur Behorsambkeit mit dir auff
richten/ein gut Gewissen mögen haben wegen Ver
gebung der Sünden/und daß ihre Hoffnung zum
Ewigen Leben möge frölich seyn.

O Du Himmlischer Vatter/ nimb diese in dei
ne Gnade an/ vergib Ihnen Ihre Sünde/ erweh
le Sie zu deinen Kinderen / und stelle Sie auß
Gnaden in die Erbschafft deiner Himmlischen
Güter.

O Christe / du Sohn Gottes / verleihe Ihnen
doch alle deine Verdiensten/und theile Ihnen mit
alle deine Würdigkeiten und Gerechtigkeit. Was
sche Sie in deinem Blut/ nimb Sie an zu deinen
Brüdern und Schwestern/und zu Mit-Erben dei
nes Himmlischen Reichs. O du Gütiger Heiliger
Geist/theile Ihnen mit deine Gaben/ befestige Sie
im Glauben / entzünde in Ihnen die Gebärte/
fang an Sie zu erneüweren/ daß Sie das Fleisch
tödten und deinem Veruff mögen folgen. Darzu
unterhalte und bewahre Sie im Glauben/ daß sie
das Gegentheil und den Todt überwinden mögen.
Alles zu Ehr und Preiß deiner Göttlichen Majestät/
und zu Ihrer Seelen Seligkeit. Darumb bitten
E
wir

wir dich nun einmühtiglich / Sprechende : Unser
Vatter / 2c.

In deinem Nahmen soll/ O Gott/ diß Werck
angefangen werden: vollführe du es doch durch deis-
ne Göttliche Gnaden-Krafft. Das bitten wir dich
durch deinen Sohn Jesum Christum/ Amen.

IV.

Kurtze Form des Gebätts / so die vers-
samblete Gläubigen das Heilige
Nachtmahl des H^{er}ren
halten.

G HERR/ Du Allmächtiger/ Barmherziger
GOTT und Lieber Vatter! Zu dieser Zeit
sind wir in deiner Gegenwart versamlet/ die sällige
Gedächtnuß des gebrochenen Leibes und vergossenen
Bluts deines Sohnes Christi zu underhalten/
und dieser sälligen Gemeinschaft zu genieffen. O
Lieber Himmlischer Vatter / du wollest uns doch
alle sämplich würdig und geschickt machen / als
Geistliche berufene Freunde an dieser Tafel zu
sigen / und aller Geheimnuß dieser Mahlzeit uns
erinnert zu werden / auff daß wir sie fruchtbarlich
zu deiner Ehr und uns zur Seligkeit genieffen mö-
gen. Wir bekennen billich und auch von Herzen
gerne unsere Sünde / unsere Unwürdigkeit und
Nichtigkeit : kommen von aller Gerechtigkeit na-
cket und bloß für dich/ und suchen uns der Gerech-
tigkeit

fig
sein
ern
hun
des
gef
geli
Jh
für
der
Ve
dur
zu h
sten
dige
Gn
dest
cket
rer
Gla
gem
Chr
nem
gerec
möge
Heil
Chri
Unser

tigkeit zu verträsten/ die Christus dein Sohn/ mit
 seinem bitterm Tode/ Leyden und Blut. vergiessen
 erworben hat. **D H E R R**/ laß doch unsere
 hungerige Seele durch deine Gnade und Gabe
 des Heiligen Geistes durch diß Abendmahl also
 gespeist werden mit dem Leibe und Blut deines
 geliebten Sohns/ auff daß Er in uns/ und wir in
 Ihm bleiben mögen/ auff daß sein bitter Leyden
 für uns nicht vergeblich möge geschehen seyn/ son-
 dern daß wir uns dadurch festiglich verträsten und
 Versicherung in unserem Herzen haben mögen/
 durch die Brechung des Brodts/ Gemeinschaft
 zu haben alles seines Leydens und seiner Verdien-
 sten/ und uns dadurch auch mögen deines Gnä-
 digen festen Bundes verträsten/ daß du unser
 Gnädiger versorgender Gott und Behüter wer-
 dest seyn/ und daß wir also getröstet und gestär-
 cket/ würckliche Danckbarkeit auß der Tiefe unse-
 rer Seelen mögen beweisen. Und nun hinfüro in
 Glauben/ in der Liebe/ in Gedult/ und mit willig-
 gem Tragen seines Creuzes/ und ferner in allen
 Christlichen Tugenden/ mögen wachsen und zu-
 nehmen/ und mit einem erneüwertem/ maßigen/
 gerechten und Gottseligen Leben dir fortan dienen
 mögen die ganze Zeit unsers Lebens/ damit dein
 Heiliger Name geehret werde/ und wir durch
 Christum mit Dir ewig leben mögen/ Amen.
 Unser Vatter/ ꝛ.

V.

Dankſagung über das Communicieren
des gebrochenen Brodts.

G HERR/ Du Allmächtiger GOTT/ Lieber
Himmeliſcher Vatter/ der Du uns lieb ge-
habt/ und uns/ von dem ewigen Tode zu erlöſen/
deinen Lieben Sohn JEſum Chriſtum zu unſerer
Verſöhnung gegeben haſt/ auff daß unſere Seelen
durch dieß Himmlische Brodt zum ewigen Leben
ſolten geſpeiſet werden/ und haſt uns Arme auß
lauter Gnaden zu ſolcher ſeeligen Gemeinſchaft
beruffen laſſen: Daſür ſagen wir Dir Lob und
Danck/ Preiß und Ehr/ auch ewige Benedeyung;
und das durch denſelben deinen Sohn JEſum
Chriſtum unſeren HERRen und Seligmacher /
Amen.

VI.

Dankſagung über das Communicieren
des Trinck- Bechers.

G HERR/ Du Allmächtiger GOTT/ lieber
Himmeliſcher Vatter/ der Du durch den Ei-
nigen groſſen Hirten deiner Schaaffe JEſum
Chriſtum/ dein Volck haſt außgeführt durch das
Blut des Ewigen Teſtaments / welches Er am
Creuz für uns vergoſſen hat zu unſerer Verſöh-
nung/

nung/und Du uns zu dieser seeligen Gemeinschaft
auch hast auß Gnaden beruffen lassen: Dafür sa-
gen wir Dir auch Lob und Danck / Preiß und
Ehr/und ewig Benedeyung; und das durch den
selben deinen Sohn IESum Christum unseren
HErren / Amen.

VII.

Ein kurtze Form des Gebähts über dieje-
nige / so bereit seyn zu heyrathen/ mit
andächtigem Hertzen zu sprechen.

G HERR / Du Allmächtiger Barmhertziger
Gott! Nach dem Du durch deine ewige
Weißheit und Güte hast angesehen / daß es nicht
gut sey/ daß der Mensch / nach deinem Bilde ge-
schaffen/ allein sey/ sondern hast ihm zu Anfange
ein Gehülffen (die Frau auß seiner Rippen ge-
macht) gegeben zu Vermehrung des Menschli-
chen Geschlechts / und alle Unreinigkeit zu vermei-
den den Heiligen Ehestand eingesezt. Welchen
auch dein Liebes Kind IESus Christus gereformirt
und befestiget hat. Solches nun nach deinem
Göttlichen Willen zu beginnen und zu befestigen/
stehen diese bereit für Dir/ O Gott. Eröffne
doch die Augen deiner Barmhertzigkeit über sie/
und wollest sie doch/ O GOTT / benedeyen und
segnen/und Ihnen deine Göttliche Gnade verleih-
en / daß Ihre Hertzen und Gemühter mit dem
E 3 Für

Fürnehmen in Dir allein mögen gericht seyn/ bei-
 ne Göttliche Ehre allein zu suchen und Ihrer See-
 len Seeligkeit/ daß sie doch also/ gleich es den Hei-
 ligen geziemet/ diesen Ehestandt auffrichten und
 unterhalten / und für des Teuffels Versuchung
 mögen bewahrt werden/und daß sie in allem Creutz/
 Leiden und bevorstehenden Nöthen/ so Ihnen hie-
 rinn begegnen / deines Göttlichen Trosts mögen
 genieffen. Diß bitten wir dich/ O GOTT und
 Vatter/ für sie/ durch deinen vielgeliebten Sohn
 JESUM Christum unseren HErrn/ der uns
 in anligenden Nöthen hat lehren bätten : Unser
 Vatter / ꝛc.

VIII.

 Form des Gebäts für und bey den
 Krancken.

G HERR/ Allmächtiger Gott/ der Du den
 Menschen/ dein Geschöpf/ nach deinem Bil-
 de gemacht / Ihn liebtest durch deine ewige Weiß-
 heit und Gütigkeit/ und versorgest Ihn mit allem/
 was Ihm zu dem ewigen Leben vonnöthen ist.

Darumb weien du weißt/ daß es dem Menschen
 dienlich ist zu seiner Besserung/ gezüchtiget zu
 werden/ pflegst du Ihn mit mancherley Kranckhei-
 ten und Seuch-tagen heimzusuchen/ und damit zu
 beladen/ auff daß sein Hochmuth und eitel Ver-
 trauwen solte gedämpfft werden/ und Er dadurch
 nicht

nicht gang verfallē. Vermahnest Ihn dadurch/
das sündliche Leben zu verlassen/ sein Ende zu be-
denken/auch des Todes/durch Pein und Schmer-
ken/ als Vorbotten desselben/ darzu deines stren-
gen und Gerechten Gerichts des Jüngsten Tages/
und des ewigen Lebens / Ihn eingedenck zu ma-
chen/ nicht auß Zorn/ sondern durch Väterliche
Casteyung.

Als du dann / Barmherziger Lieber Vatter/
diesen gegenwärtigen Menschen unter deiner All-
mächtigen Hand also zur Besserung mit Kranck-
heit und Elende besucht und niedergelegt hast/und
die Gerechtigkeit des unvollkommenen Menschli-
chen Lebens Ihn möchte beschuldigen / und der
Todt zum öfftern für den Augen stehet : So bit-
ten wir demühtiglich / mit und nebenst Ihm / O
Barmherziger Lieber Vatter/ durch das vergossen
Blut deines geliebten Sohns unsers HERN JE-
su Christi/das du doch mit ihm nicht wollest han-
delen nach Scharpffheit deines Gerechten Urtheils
und seinem Verdienst/sondern nach deiner Barm-
herzigkeit und Güte/und verleihen Ihm innwen-
digen Trost und Stärke/ damit er diese deine vät-
terliche Besuchung williglich annehme und gedul-
tig ertrage/ und er sich gegen dir/ O Gott/hierinn
gehorsamblich verhalte und leyde.

Stehe Ihm / Lieber Vatter / bey in allem
Streit/ und beschirme ihn in aller seiner vorstehen-
den Angst und Gefahr. Und fürnemlich wenn Er
die Wissenschaft des Herzens gegen dir/O Gott/
entdecken

entdecken und offenbahren soll/ daß Er sich sündig und schuldig für dir machet und bekennet / so schenck's Ihm / und wollest doch mildiglich auß Gnaden das schwere bittere Leyden deines geliebten Sohns Christi über Ihn außgießen. Der in der Wahrheit unsere Kranckheit getragen / und unsere Straffe auff sich genommen hat / als Er für uns zur Sünde geworden/ auch für unsere Sünde gestorben / und zu Abwaschung derselben sein theurbares Blut vergossen hat / und ist darumb vom Tode auferstanden / auff daß Er unsere Gerechtigkeit und vollkommener Seligmacher solte werden. Laß / O Gott / diesen elendigen Krancken aller solcher über die Massen grossen gnädigen Gaben/darzu so mancherley Wolthaten deines geliebten Sohns / gnädiglich genießen.

O H E R R / Laß Ihn im rechtschaffenen Glauben befestiget werden/ zu einem sicheren Trost wider das Wüten der Sünden / zu einem Schilde wider allen listigen Anlauff des Teuffels / daß er dadurch möge durch den Todt zum Leben dringen/ und also nach diesem kurzen vergänglichem das ewige unvergängliche ergreifen und zu ewiger Genesung erhalten werden.

Wir befehlen Dir Ihn/ O Himmlischer Vater/ gänzlich in deine Hände. O du rechter Heyland/ mache doch diesen Krancken gesund. O du rechter Nothelffer/ hilf diesem Schwachen/Nicht Ihn auff/ der im Herzen nieder geschlagen ist/wasche Ihn/der seine Unreinigkeit bekennet. Verbinde

de

de diesen/ der so jämmerlich verwundet ist. Stärcke/ O Gott/ diesen Schwachen/ der mit Furcht beladen ist. Und/ dieweil du alle Dinge vermagst und überflüßig thun kannst/ so sättige diesen Hungerigen und Dürstigen mit Himmlischer Nothdurfft. und als er sich zu dir bekehrt/ so nimb Jhn gnädiglich an/ mache Jhn beständig im guten Fürnehmen nach deinem Willen. Vergib Jhm ins gemein all dasjenige / damit er deinen Zorn und Eiffer verdienet hat / und gib Jhm für den Tod das ewige Leben. Aber diß allzumahl auß Gnaden/ durch JEsu Christum deinen Sohn unseren HErrn; der auch/ zu Trost und zum Fürbilde aller bußfertigen Sünder/ den Schächer oder Uebelthäter am Creutz mit sich ins Paradeiß hat eingeführt; der auch mit dir lebet und regiert in Ewigkeit des Heiligen Geistes ein wahrhaftiger Gott in Ewigkeit / Amen.

IX.

Form des Morgen-Gebäts.

G HERR GOTT / Himmlischer Vatter/ der du den Menschen nicht allein geschaffen/ gemacht/ das Leben gegeben/ und in diese Welt gestellt hast / daß er sich (wegen der Ubertretung) mit Kummer und Arbeit erhehren sollte / biß daß Er wieder zur Erden würde/ davon er genommen ist / sondern du hast ihm auch eine Zeit gesetzt /

E s.

wie

wie lange und ferne er wohnen solle / auff daß er
 Dich nachspühren / fühlen / fürchten / lieb haben/
 und von ganzem Herzen anhangen solte. Und wie
 du ihm auch den Tag zur Arbeit; also hastu Ihm
 auch die Nacht zur Ruhe (durch deine Göttliche
 Gütigkeit) verordnet. Diese Nacht = ruhe haben
 wir / O Vatter / unter deiner Väterlichen Bes
 schirmung und Bewahrung gnädiglich genossen.
 Wofür wir dir nun billich auß Grund unsers Her
 zens und auß der Tiefe unserer Seelen dancken/
 loben/ preisen und benedeyen.

Aber/ O Gott/ so viel als wir diese Nacht/ als
 auch jemals die Tage unsers Lebens/ nicht heilig
 lich haben zugebracht/ durch den Mißbrauch dei
 ner Wolthaten; als auch durch die Ubertrettung
 deiner heiligen Gebotte/ und die Versäumung un
 serer Schuld/mit Worten/Wercken und Gedan
 cken/ schlaffend oder wachend/ uns einiger Weise
 versündigt haben/ (welches wir vielfältig mit
 Reu und Lâyd bekennen / daß es geschehen sey/)
 das wollest du uns doch durch das vergossene Blut
 deines lieben Sohns Jesu Christi vergeben und
 auß Gnaden erlassen.

Und nun du/ lieber Vatter/diesen Tag wieder
 umb hast scheinen lassen/ so gib uns zu bedenden/
 daß es/ O Gott / deine Gnadenreiche Gabe sey:
 und lehre uns danckbarlich verstehen/warumb du
 uns diese herrliche Gabe wiederumb gebest/ und
 deine schöne Sonne/ als ein Barmherziger Vate
 rer/ über uns lässest auffgehen / auff daß wir nicht
 allein

allein diesen/ sondern auch folgendts alle die Tage
unfers Lebens/ nach deinem Göttlichen Willen
mögen vollbringen/ daß wir durch diesen den ewi-
gen langen unendlichen Tag/ welchen du machen
wirst/ bedencken/ und uns durch deine Gnade mö-
gen darauff bereit machen.

Daß wir auch darauff mögen verstehen und
gelehret werden/ die Nacht der Finsternuß und
Sünden zu verlassen und davon befreyt zu seyn/
und forthin in dem klaren Licht deiner Göttlichen
Gnaden mögen wandelen / daß wir die Werke
der Finsternuß ablegen / die Waffen des Lichts
anziehen/ und ehrbarlich wandelen als am Tage.
Hierzu laß uns/ O Gott/ das Licht deiner Gött-
lichen Gnade erleuchten / daß wir dich / O Gott
und Vatter/ fürnemlich allezeit für unsern Augen
mögen haben in all unserm Thun und Lassen / wie
gegenwärtig; Der du mit deinen Feurflammen-
den Augen alles siehest / auch was wir fürnehmen
oder gedenden; und weil wir wissen / daß du das
Gute nicht unbelohnet/ und das Böse nicht unge-
strafft werdest lassen: auff daß all unsere Tage also
geschehen mögen/ daß dadurch dein heiliger Name
gepriesen werde. Und/ O Vatter/ gleich wie du uns
lieb hast/ daß wir dir auch also kindlich auß Liebe
mögen gehorsam seyn; und/ weil wir deine Väter-
liche Liebe also erkennen/ daß wir unseren Näch-
sten auch dadurch als uns selbst mögen Lieb haben;
und daß nichts von uns geschehe / das wider diese
Liebe freite/ ja daß wir also rechtfertiglich mit dem
Nächsten

Nächsten handeln mögen. Daß wir auch / O
 Lieber Vatter / all dasjenige / was du uns zur
 Nothdurfft gibst / mäßiglich gebrauchen und ge-
 niessen mögen / allein darzu du uns das gegeben
 und uns verliehen hast / und nicht in überfluß / oder
 zur Geilheit / noch zur Wollust mißbrauchen. Und
 gib uns ein Herz / daß wir gerne mittheilen : Daß
 doch unsere Herzen nicht mögen beschwäret werden
 mit Essen / Trincken / noch mit Sorge der Nahrung /
 sondern lehr uns das Vertrauwen auff dich stellen /
 und deiner Göttlichen Hülffe erwarten. Hierzu gib
 uns einen zerschlagenen / niedrigen und zerbroche-
 nen Geist / ein Kew-tragendes Gemüth / und rechte
 Sanftmuth / ja rechten Hunger und Durst nach
 deiner Gerechtigkeit / darzu ein barmherziges mit-
 leyndendes Herz / das ganz sauber und rein mag
 seyn / dich / O Gott / anzuschawen / darinn alle
 unsere Seligkeit und ewiges Leben beruhet. O du /
 ein Gott der Liebe und des Friedes / gib uns de-
 nen ewigen Friede und Gnade / daß wir uns zu al-
 len Zeiten als Friedliebende mögen beweisen / und
 allen bösen Hader und Zanck meyden.

Und alle Widerwärtigkeit / die uns auff dieser
 Erde begegnen mag / es sey Creutz oder Trübsal /
 Schmach oder einig Unglück / das gib uns gedul-
 tiglich / mit sanfttem Geist und stillem Herzen /
 ohne unmäßiges Klagen und Murren zu vertragen.
 O Herz / dieweil du unser GOTT und
 Schöpffer bist / so schicke doch nun also unsers Le-
 bens Ordnung nach deinem Heiligen und Gött-
 lichen

lichen Willen: denn all unsere Wercke und Thaten stehen in deinen Händen/ denen wir uns auch mit Leib und Seel und all dem unsern befehlen. Regier und befürdere die Wercke unserer Hände/ O Gott/ nach deinem Göttlichen Willen. Also bitten wir dich auch für alle Menschen ins gemein/ und sonderlich für alle unsere Glaubensgenossen/ wo sie auch auff dem Erdboden verstreut seyn: Auch für alle bekümmerte und trostlose Herzen/ so in Leiden und Noth seyn: auch für unsere Verfolger/ denn sie wissen nicht was sie thun.

Wir bitten dich auch für alle Diener deiner Gemeine/ und für die Könige und alle Oberkeiten/ auch für alle die jene/ so uns angehen und dafür wir schuldig seyn zu bitten / 2c.

O HERZ las sie allzusamen deiner Gnaden und deines Göttlichen Trosts genieffen und theilhaftig werden.

Dieses bitten wir dich in dem Nahmen deines geliebten Sohns Jesu Christi/ der uns verheiffen hat/ daß du/ O Vatter/ uns erhören willst/ wenn wir dich in seinem Nahmen anrufen / und sprechen mit andächtigen gläubigen Herzen: Unser Vatter / 2c.

X.

Nach gethanem Morgen: Gebätt.

G H E R Z / las doch Tag und Nacht deine gnädige Augen über uns offen seyn / nimb uns

uns in deinen Göttlichen Schirm/ Richte/ regier
und benedeye all unser Fürnehmen und Werke zu
deinen Ehren / Amen.

XI.

Form des Abend = Gebäts.

GHEHN GOTT / Barmherziger/ Hims-
lischer Lieber Vatter / der du uns das Licht
des Himmels zu unserer Erleuchtung so mildiglich
hast lassen scheinen/ und diesen vergangenen Tag
auch vergönnet / auff daß wir das nach deinem
heiligen Willen solten gebrauchen / und uns aller
Gottseligkeit üben :

Für diese deine Gnadenreiche Gabe sagen wir
dir Lob und Danck/ Preiß und Ehre/ und ewige
Benedeyung. Und wir bitten dich Barmherziger
lieber Vatter/ vergib uns doch dasjenige wir so die-
sen Tag/ als auch jemals die Tage unsers Lebens/
versäumt/ oder auch etwan wider deinen Göttlichen
Willen gehandelt haben. Denn wir bekennen
gerne unsere Schuld / daß wir uns durch Träg-
heit/ Ruchlosigkeit und Unachtsamkeit/ sehr wider
dich versündigt haben. O Vatter/ vergib uns
doch umb deines geliebten Sohns Christi willen/
in dessen Nahmen wir dich nun bitten : Nimb
uns durch Ihn in deine Göttliche Versöhnung/
auff daß wir durch dein Kind rechten Fried mit dir/
O Vatter/ mögen haben/ und denselben ewiglich
behalten.

Und

Und daß wir nun diese zukünftige Nacht/ welche du uns zur Ruhe verordnet hast/ auch folgendes alle Tage und Nachten unsers Lebens unter deinem Göttlichen Schuß und Schirm mögen bleiben/ wider alle Macht der Finsternuß und Bosheit des listigen Widersächers/ der ohne Aufhören Tag und Nacht umb uns gehet/ unsere Seelen zu verderben. O Vatter/ du wollest uns doch für seiner List und Versuchung behüten und bewahren/ und under den Flügeln deiner Barmherzigkeit bedecken.

Laß doch/ O Vatter/ unsere Leiber friedsam/ ohne Befleckung der Seelen und des Leibes/ ruhen nach deinem heiligen und Göttlichen Willen/ also/ daß immer unsere Herzen/ das Gemüth und unsere Sinnen/ in dir wachend bleiben/ und seyn fürsichtig auff die Zukunft deines geliebten Sohns; daß wir uns also nach deinem Göttlichen Rath mögen bereiten/ und seine herrliche Zukunft mit aufgehendem Haupt und mit Freuden mögen erwarten.

Laß doch/ O Barmherziger Vatter! das Licht deiner Göttlichen Gnade über uns leuchten / auff daß wir mit der Nacht der Finsternuß/ darinn die ganze Welt ligt/ nicht überfallen werden/ noch in dem Todt entschlaffen/ sondern daß wir durch den Todt zum Leben mögen durchdringen. Alles zu Lob/ Ehr und Preiß deines heiligen / hochgelobten und herrlichen Namens/ und uns zur ewigen Seligkeit.

O Gott / laß uns diß in dem Nahmen deines gelieb-

geliebten Sohns Jesu Christi genießen und theilhaftig werden. Also/ Lieber Barmherziger Vater/ bitten wir dich auch umb alle bevorstehende Noth deiner lieben Kinder/ auch der Schwachen und Bekümmerten/ und derer/ die da leyden umb deine Gezeügnussen; und auch für unsere Verfolger. O Her/ du wollest auch Arbeiter in deine Erndte senden.

Wir bitten auch für die Obrigkeit und Regenten der Länder und Städten/ auch für alle bekümmerte/ beängstigte und trostlose Herzen.

O Vater/ du weißt was Ihnen und uns allen vonnöthen ist / Thue doch deine gnädige Augen über sie und uns alle auff/ stehe uns Gnädig bey mit deiner Kraft/ auff daß doch deine Creaturen und Geschöpfe nicht verderben / sondern daß sie zur ewigen Seligkeit mögen gebracht werden. Dis bitten wir Dich auch durch denselben Jesu Christum unseren Herren/der uns lehrt in seinem Nahmen bitten und sagen : Unser Vater / 2c.

XII.

Nach gethanem Abend = Gebätt.

Wir befehlen uns/ O Lieber Vater / mit allen Unserigen in deine Hände/ Du wollest uns/ O Gott / zusammen bewahren/ mit deinen heiligen Engeln umblägeren/ und mit deinem guten heiligen Geist durch dis Jammerthal geleiten/ bis

bis daß wir selig sterben/ frölich auffstehen und
in den Himmel auffgenommen werden / und dis
durch denselben deinen vielgeliebten Sohn Jesum
Christum / Amen.

XIII.

Gebätt umb Reinigkeit des Hertzens.

Ach du edles / heiliges / reines / keusches / unbe-
flecktes / züchtiges Herz / Herz Jesu Christe /
du Liebhaber der Reinigkeit / du Krone aller Ehre
und Tugend / ich klage und bekenne dir meines
Hertzens angebohrne Unreinigkeit / dadurch ich mei-
nen Leib und Seele oft beslecket habe / durch unrei-
ne Gedancken / Wort und Wercke. Ach vergib
mir du reines / mildes / gütiges Herz / diese meine
grosse Sünde / und wende die Straffe von mir ab /
so du den Unreinen dräwest.

Denn so die selig seyn / die reines Hertzens sind /
und **GOTT** schawen werden / so werden die ohne
Zweifel unselig seyn / die unreines Hertzens sind /
und werden **GOTT** nicht schawen: Darum schaffe
in mir **GOTT** ein reines Herz / und verwirff mich
nicht von deinem **H.** Angesicht / umb meiner Un-
reinigkeit willen. Und weil ich erkenne / daß ich
nicht anders kan züchtig leben / du gebest mirs denn /
und solches erkennen ist auch eine grosse Gnade / so
bitte ich dich demüthiglich / heilige und reinige mein
Herz durch den Glauben / durch den Heil. Geist /
S durch

durch die Buße / und durch die neue Geburt / und
 stärke mich / daß ich den unreinen Geist in mir nit
 lasse herrschen / oder mich einnehmen und besitzen /
 wie ein unreines Haus / auff daß er nicht meine
 Seele bestrecke / meine Gedancken vergifte / meinen
 Leib verunreinige : Lösche auß in mir die Flammen
 der Heiligkeit / umgürte meine Lenden und Nieren
 mit dem Gurt der Keuschheit / du keuscher / züchti-
 ger und edler Bräutigam meiner Seelen : Um-
 fah mein Herz mit deiner reinen Liebe / vereinige
 und vermähle meine Seele mit deinem keuschen
 Herzen / erfülle mein Herz mit heiligen und reinen
 Gedancken / daß ich an deinem Leibe ein reines und
 unbeflecktes Glied sey / und allezeit bleiben möge /
 damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des
 Satans werde / ein Gefäß der Unehren und Schan-
 de / sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren / und
 meine Gaben / die du in mich als ein Gefäß der
 Barmherzigkeit geleet hast / nicht verschütte und
 gar verliere / daß ich mich durch Zucht und Reini-
 gkeit absöndere von den unsauberen Geistern / den
 Teuffeln / und von allen unreinen Heyden / daß ich
 nicht außgestossen werde auß dem neuen Himmlis-
 schen Jerusalem / sondern mit dir vereiniget bleibe /
 und ein Geist / ein Herz / ein Leib mit dir sey / gleich
 wie du mich darzu in der Heil. Tauffe gewaschen /
 geweyhet / und mit dem Heiligen Geist gesalbet und
 geheiligt hast / zu deinem heiligen Tempel und
 Wohnung. Ach lehre mich bedencken / daß mein
 Leib ein Tempel und Wohnung sey des Heiligen
 Geistes /

Geistes/ daß ich Gottes Tempel nicht zubreche /
 auff daß du mich nicht wieder zubrechest / und daß
 ich ein Glied Christi bin / und auß mir selbst kein
 unehrlich Glied mache / und an meinem eigenen
 Leibe sündige. O du edler / keuscher / züchtiger
 Himmels-Bräutigam / der du unter den Rosen
 der Reinigkeit wäidest / wäide meine Seele mit dein-
 nem Erkenntnuß und reiner Liebe / und treib von
 mir alle böse Gedancken / daß du mit deinem Heiligs-
 gen Geist in mir mögest wohnen / und die heiligen
 Engel bey mir bleiben mögen allezeit / Amen.

XIV.

Gebätt umb die Nachfolgung
 Christi.

Ach! du holdseliger / freundlicher lieblicher
 HErr Jesu Christe / du sanftmühtiges / de-
 mühtiges / gedultiges Herz / wie ein schönes / Zu-
 gendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du
 uns gelassen / daß wir nachfolgen sollen deinen Fuß-
 stapffen / du bist ein unbesleckter Spiegel aller Zu-
 gend / ein vollkommen Exempel der Heiligkeit / eine
 untadelhafte Regel der Frommkeit / eine gewisse
 Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach! wie ungleich
 ist doch mein sündliches Leben gegen deinem heiligen
 Leben; ich solte in dir als eine neue Creatur leben /
 so lebe ich mehr in der alten Creatur / nemlich in
 Adam / als in dir meinem lieben HErrn JESU
 Christo;

Christo; ich solte nach dem Geist leben/ so lebe ich
 läyder! nach dem Fleisch/und weiß doch was die
 Schrift sagt: Wo ihr nach dem Fleisch lebet/so
 werdet ihr sterben. Ach! du freundliches/ gedul-
 tiges/langmühtiges Herz/vergib mir meine Sünd/
 decke zu meine Gebrechē/übersiehe meine Missethat/
 verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Un-
 reinigkeit/ verwirff mich nicht von deinem Ange-
 sichts/ verstosß mich nicht auß deinem Hause als ei-
 nen Unreinen und Aufsägigen / tilge auß meinem
 Herzen alle Hoffart / welche ist des Teuffels Un-
 kraut/und pflanze in mich deine Demuth/ als die
 Wurzel und Fundament der Tugend / reüte zu
 Grund auß in mir alle Raachgier / und gib mir
 deine edle Sanftmuth. Ach! du höchste Zierde
 aller Tugend / schmücke mein Herz mit reinem
 Glauben/ mit feüriger Liebe/ mit lebendiger Hoff-
 nung/mit heiliger Andacht/ mit kindlicher Furcht.
 O du meine einige Zuversicht! meine Liebe und
 meine Hoffnung/ meine Ehre / meine Zierd/dein
 Leben ist ja nichts anders gewesen / dann Liebe/
 Sanftmuth und Demuth / darum laß dich dein
 edles Leben in mir auch seyn / dein tugendhaftes
 Leben sey auch mein Leben. Laß mich einen Geist/
 einen Leib und Seel mit dir seyn/ auff daß ich in
 dir / und du in mir lebest. Lebe du in mir/ und
 nicht ich selbst/ laß mich dir leben / und nicht mir
 selbst/ gib daß ich dich also erkenne und lieb habe/
 daß ich auch also wandele/gleich wie du gewandelt
 hast; Bist du mein Liecht/ so leuchte in mir/ bist
 du

du mein Leben/ so lebe in mir/ bist du mein Zierde/
 so schmücke mich schön / bist du meine Freude / so
 freue dich in mir/ bin ich deine Wohnung/ so be-
 sitze mich allein / laß mich allein dein Werkzeug
 seyn/ daß mein Leib/meine Seele/ und mein Geist
 heilig sey / du ewiger Weg leite mich/ du ewige
 Wahrheit lehre mich/ du ewiges Leben erquickte
 mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werk-
 zeug seyn/daß er nicht seine Bosheit/Lügen/ Hof-
 fart/Geiz/Zorn/ Unsauberkeit/ durch mich und in
 mir übe und vollbringe : dann das ist des Satans
 Wilde/ davon du mich/ O du schönes vollkomme-
 nes Ebenbild Gottes/ erlösen wollest : Erneuere
 aber meinen Leib/Geist und Seele täglich nach dei-
 nem Wilde/ biß ich vollkommen werde. Laß mich
 der Welt absterben/auff daß ich dir lebe : laß mich
 mit dir auferstehen/ auff daß ich mit dir gen Him-
 mel fahre : laß mich mit dir gecreuziget werden/
 auff daß ich zu dir in deine Herzlichkeit eingehen
 möge / Amen.

XV.

Gebätt umb das Reich Christi.

GERX Jesu Christe/du König der Ehren/
 der Gnaden und der Herzlichkeit : Ich klage
 und bekenne dir in wahrer Reu und Lâynd/daß ich
 lâynder ! im Reich des Satans mit den Wercken
 der Sinsternuß dem Fürsten dieser Welt gedienet/

ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt/
 und mich gefangen gehalten durch die Sünde zu
 seinem Muthwillen: Ach/ mein H^{ERZ} J E S U
 wie schrocklich ist das/ daß der starcke Gewapnete
 seinen Pallast in den armen Menschen also bewoh-
 net: Ich dancke dir aber von Herzen/ daß du
 mich tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heil-
 gen im Liecht / und hast mich errettet von der D-
 brigkeit der Finsternuß/und versetzt in dein Reich/
 darinnen ich hab die Erlösung durch dein Blut/
 nemlich die Vergebung der Sünden/ du hast auß-
 geführet deine Gefangene auß der Gruben/ darin-
 nen kein Wasser ist/ durchs Blut des Bunds und
 ewigen Testaments/und hast einen neuen Ewigen
 Bund mit mir gemacht / hilfß daß ich darinn be-
 ständig bleiben möge. Samble auch immer mehr
 und mehr zu deinem Reich/ bestätige und vermeh-
 re dasselbe/ daß ihrer viel darzu bekehret werden/
 schreibe uns als deine Burger in dein himmlisches
 Stadtbuch/ ja in deine Hände/ und erhalte uns/
 daß wir deine Reichsgenossen ewig seyn und blei-
 ben mögen/die wir dir in der Lauffe unsere Nah-
 men gegeben/ in deinen Bund getretten/ und dir
 gehuldigt haben. Ach komme/ du König der
 Gnaden/zu mir in mein H^{ERZ}/ komm sanfft müh-
 tig/ und sanfftige mein H^{ERZ} von aller Unruhe/ du
 bist kommen arm/ komm und mache mich geistlich
 arm und demühtig/ daß ich L^{ÄYD} trage umb mei-
 ner Sünde willen/ hungere und dürste nach deiner
 Gerechtigkeit / daß ich in dir ewig reich werde.
 Komme/

Komme / als ein Gerechter / zu mir elenden Sün-
 der / und mache mich gerecht / bekleide mich mit dei-
 ner Gerechtigkeit / dann du bist mir von Gott ge-
 macht zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Er-
 lösung : Komm du König des Friedens / gib mir
 ein friedsam ruhig Gewissen / und richte in mir an
 deinen ewigen Friede und ewige Ruhe / mache mich
 sanftmühtig / barmherzig und reines Herzens :
 Komme / du König der Gnaden / erfülle mich hie
 in diesem Leben mit deiner Gnaden / auff daß du
 mich dort mit deiner ewigen Herzlichkeit erfüllen
 mögest. Regiere mich in diesem deinem Gnaden-
 reich / mit deinem heiligen Geist / ja richte dein Reich
 in mir auff / welches ist Gerechtigkeit / Friede und
 Freude im heiligen Geist / erleuchte mein Herz / rei-
 nige meine Affecten / heilige meine Gedancken / daß
 sie andächtig und dir wohlgefällig seyn mögen.
 Schluß mich eyn in deine Gnade / daß ich darauf
 nimmermehr fallen möge. Komm zu uns / du
 heilige Dreyfaltigkeit / mache uns zu deiner Woh-
 nung und Tempel / und zünde in uns an das Licht
 deiner Erkenntnuß / Glauben / Liebe / Hoffnung /
 Demuth / Gedult / Gebätt / Beständigkeit / Gottes-
 forcht. Gib uns / daß wir mit unserem Gemüthe
 stäts im Himmel wohnen / und nach deiner Herr-
 lichkeit uns sehnen. Und weil du in dieser Welt
 auch fñhrest und übest das Reich deiner Göttlichen
 Gewalt und Allmacht / so seye auch deines geistli-
 chen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutz-
 herr / seye bey uns / Herz Jesu Christe / nach deis-
 4 ner

ner Verheiffung / alle Tage/ biß an das Ende der
 Welt / laß deine Kinder und deine Kirche nicht
 Wäisen/dann sie hat sonst keinen Vatter auff Er-
 den: **H**Erz unser Herzscher / laß deinen Nahmen
 herzlich werden in allen Landen/daß man dir dan-
 cke im Himmel/richte zu dein Lob auß dem Munde
 der jungen Kinderen und Säuglingen / auff daß
 du vertilgest den Feind und den Raachgierigen.
 Du bist / **O** **H**Erz **C**hriste/ der Schönste under
 den Menschen-kinderen/ holdselig sind deine Lip-
 pen / darumb segnet dich **G**ott ewiglich. Gürte
 dein Schwerdt an deine Seite / du Held/ und
 schmücke dich schön/es müsse dir gelingen in deinem
 Schmuck / zuech einher der Wahrheit zu gute/ die
 Elenden bey dem Recht zu erhalten/ so wird deine
 rechte Hand Wunder thun / scharpff sind deine
 Pfeile/ daß auch Könige für dir niederfallen/ mit-
 ren under den Feinden des Königes. **G**ott dein
 Stuhl bleibt immer und ewig/das Scepter deines
 Reichs ist ein gerades Scepter, du liebest Gerech-
 tigkeit / und hassst gottloß Wesen / darum hat
 dich / **O** **G**ott/ dein **G**ott gesalbet mit Freuden-
 öhl/über alle deine Mitgenossen/deine Kleider sind
 eytel Myrrhen/ Aloe und Casia/wann du auß dein-
 nem Helffenbeinen Pallast herfür trittest / in dein-
 nem schönen Pracht/du bist der König der Ehren/
 starck und mächtig/der **H**Erz mächtig im Streit:
 Machet die Thore weit / und die Thüren in der
 Welt hoch/daß der König der Ehren einziehe. Zu
 dir hat **G**ott gesagt: Setze dich zu meiner Rechts-
 ten /

n/ biß daß ich deine Feinde lege zum Schâmel
 Füße/ der H^{ER}z wird das Scepter deines
 Reichs senden auß Sion / herrsche under deinen
 Feinden/ nach deinem Sieg wird dir dein Volk
 willig opfferen im heiligen Schmuck/ deine Kinder
 werden dir geböhren/ wie das Thaw auß der Mor-
 genröthe/ der H^{ER}z hat geschworen/ und wird ihn
 nicht gerewen/ du bist ein Priester ewiglich/ nach
 der Weise Melchisedech. Gelobet sey der da kömte
 im Nahmen des H^{ER}ren/ der H^{ER}z ist GOTT/
 der uns erleuchtet/ O H^{ER}z hilf/ O H^{ER}z laß
 wohl gelingen. Du hast hinweg genommen Sün-
 de/ S^Uch und Tod/ und hast uns gesegnet mit
 ewigem Segen/ in himmlischen Güteren. Gib
 deinem Volk Krafft/ Stärke und Sieg/ wider
 alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil du
 auch bist ein König der Herzlichkeit/ so mache uns
 auch desselben deines Reichs der Herzlichkeit theil-
 haftig/ wann du kommen wirst in deiner grossen
 Krafft und Herzlichkeit/ und alle heilige Engel mit
 dir/ und wirst sitzen auff dem Stuhl deiner Herz-
 lichkeit / so erfülle an uns diß Freuden- Wort :
 Vatter/ ich will/ daß wo ich bin / auch die seyen
 bey mir/ die du mir gegeben hast/ auff daß sie mei-
 ne Herzlichkeit sehen. Kommet her/ ihr Gesegne-
 ten meines Vatters/ ererbet das Reich/ das
 euch von Unbegin bereitet ist /

A M E N.



Unterricht vom Christlichen Singen.

1. Frag.

Ist es dem Wort Gottes gemäß / daß man singe ?

Antwort.

Ja : Dann man findet im Alten und Neuen Testament Befehle und Exempeln / Psalm 68/5. 33. Matth. 26/30. Ephes. 5/19. Jac. 5/13.

2. Frag.

Wer soll dann singen ?

Antwort.

Alle die Heiligen GOTTES / deren Herz und Mund voll Lobens / Danckens und Bätens ist.

3. Frag.

Können dann die Gottlosen kein Lied GOTT angenehmer Weise singen ?

Antwort.

Ach nein ! Dann gleich wie des Gottlosen Gebätt / also auch sein Gesang ist dem Herren ein Greuel /

Greuel / das Geplärz ihrer Lieder mag er nicht /
Amos 5.

4. Frag.

Warumb können solche Leuthe nicht recht sin-
gen?

Antwort.

Sie haben den Geist Christi nicht / der den rech-
ten Thon und Gesang in uns anstimmen muß.

5. Frag.

Wie sungen die erste Christen?

Antwort.

Einer von den alten Scribenten redet davon
also :

Der Ackermann singet hinter dem
Pflug ein fröhliches Hallelujah, der mühsame
Schnitter ergötzet sich mit Psalmen, und der
Weingärtner singet etwas von Davids Lobs-
Liedern, und so fort.

6. Frag.

Haben sie auch mit einander in der Versamm-
lung gesungen?

Antwort.

Ja! Dann da sie vor Tag zusammen kamen/
haben sie was gelesen / Gebärte gethan / und in
Einfältigkeit Christo zu Lieb Lieder gesungen / wie
dieses Heydnische Scribenten von ihnen bezeüget
haben.

7. Frag.

7. Frag.

Haben sie auch bey Tische gesungen?

Antwort.

Ja! An statt schändlichen Gelächters und unnützen Geschwäzes/haben sie über Tisch mit ihrem Weib und Kinderen und anderen Gästen Lob- und Danck- Lieder angestimmt.

8. Frag.

Wie soll das Herz beschaffen seyn/ wann man singen will?

Antwort.

Nach dem es durch das Gesäß zerschlagen/ und nach Gott traurig gemacht gewesen/ so kommt der Heilige Geist/ und bringet Friede und Freude in das Herz/ daß der Mund zum Lobe Gottes davon überfließet.

9. Frag.

Was bedeutet der Psalter auff zehen Saiten, davon David spricht?

Antwort.

Weil die zehende Zahl eine vollkommene Zahl ist/ dann wann man zehen gezelet/ fänget man wieder von vornen und von einem an/darumb ist Christus unser Psalter auff zehen Saiten/ dessen Vollkommenheit und Vollkommenmachung immerdar in unserem Herzen und mit unserem Munde zu singen ist.

10. Frag.

10. Frag.

Wer lehret uns also recht singen?

Antwort.

Der Heilige Geist/ als der rechte Sangmeister/
der kan das Herz machen zu einer Himmlischen
Harffen und Gottes Instrument/ auch ohne
äußerliches Instrument und Klang/ und auch oft
ohne einige lautbare Stimme.

11. Frag.

Ist dann das nicht genug/ wann äußerlich eine
schöne Melodie gehört wird?

Antwort.

O! Nein/ Paulus spricht: Singet dem
HERRN in oder mit ewerem Herzen, auch
die Lippen der Gottlosen können eine feine Stim-
me führen.

Stimmet dann an ihr Heiligen dem
HERRN, stimmet an ein Lied dem
HERN mit den himmlischen Choren das
obere und untere Jerusalem, ja alles was
Othem hat, lobe den HERRN,
Halleluja.

Folgen

Folgen hiemit noch fünf
Geistliche Lieder.

Das Erste :

Ein new geistlich Lied / Im Thon /
Wann ich thät sinnen und trach-
ten : Oder / Kurtzlich vor wenig
Tagen.

1.

L In Liedlein möcht ich singen /
Wann ichs könt sehen an /
Hilff HErr / daß mir gelinge /
Zu gehen auff rechter Bahn.

2.

Und deinen Nahmen loben /
Allhie in dieser Zeit /
Hilff HErr daß ich auch habe /
Das rechte Hochzeit - Kleid.

3.

Daß ich nicht muß verstummen /
Wenn kommen wird der HErr /
Die Hochzeit - Gäst zu schauwen /
Wie diesem Freund ist g'schehn.

4.

Der nicht bekleidt ist g'wesen /
Mit einem Hochzeit - Kleid /

Der

Der König hat gesprochen /
Zu seinen Knechten breit.

5.

Nun thund ihm jekund binden /
Wohl seine Hand und Fuß /
Und werffend ihn hinauffen /
In d'ewig Finsternuß.

6.

Es wird einmahl geschehen /
Daß der HErr kommen wird /
Drum laßt uns wohl umbsehen /
Daß er uns wachend find.

7.

Paulus thut uns verkünden /
Wir sollen wachen auff /
Von dem Claff unsern Sünden /
Und auch thun rechte Buß.

8.

So werden wir empfahen /
Die Gab des heiligen Geists /
Laßt uns zum HErrn nahen /
In dieser letzten Zeit.

9.

Wir sollen auch anlegen /
Den Harnisch Gottes gschwind /
Daß wir auch mögen bstehen /
Gegen dem bösen Feind.

10.

Laßt uns bätten den HErrn /
Auch mit dem Josua /

Daß

Daß er die Sonn der Gnaden /
 Uns auch wöll still lan stahn.

11.

Und wöll uns auch thun senden /
 Das Schwerdt des Geistes gschwind /
 Daß wir auch also mögen /
 Vertilgen unsere Feind.

12.

Wir sind nur Staub und Erden /
 Und haben der Feinden viel /
 Thun uns HErr dein Krafft geben /
 Zu lauffen zum rechten Ziel.

13.

Dann David thut auch sprechen /
 In seinen Psalmen fein /
 Wie er hab müssen fechten /
 Mit allen Feinden sein.

14.

Er spricht: wann sie umfielen /
 Mich wie ein Imben, schwarm /
 Noch wöllt ich sie umbbringen /
 Im Nahmen des HErrn schon.

15.

Laß uns auch nicht erschrecken /
 Vor unsern Feinden gschwind /
 Der HErr hilfft uns auch streiten /
 Wann wir ihm ghorsam sind.

16.

O wohl gut ist's eim Menschen /
 Daß er von Jugend auff /

Das

Das Joch allhie thut tragen /
 Bis vollendt ist der Lauff.

17.

Drumb laßt uns nicht verzagen /
 Vor unsern Feinden viel /
 Isajas thut uns sagen /
 Wir sollen männlich seyn.

18.

Die Zeit ist jekund eben /
 Daß wer nicht folgen will /
 Der Mänge zu dem Bösen /
 Daß der muß leyden viel.

19.

Paulus thut uns auch sagen /
 Ja daß noch alle die /
 Gottselig wöllen leben /
 Verfolget müssen seyn.

20.

O HERR ich thun dich bitten /
 Komm uns zu Hülf behend /
 Daß wir auch mögen bharren /
 Im Guten bis ans End.

21.

Dann wir haben hie z'leben /
 Nur gar ein kleine Zeit /
 So wird uns der HErr geben /
 Die ewig Seligkeit.

22.

Dann werden wir auch eben /
 Mit Gottes Englen sein /

Das

G

Ja

In grossen Freuden leben /
 Beym Herren allezeit.

23.

O wohl den Frommen allen /
 Esajas Meldung thut /
 Dann sie mögen zumalen /
 Gniessen das ewig Gut.

24.

Weh aber dem Gottlosen /
 In alle Ewigkeit /
 Nach seinen Wercken allen /
 Ist ihm die Pein bereit.

25.

Dann wird er peynigt werden /
 Mit Feur und Schwäfel nun /
 Vor den heiligen Englen /
 Darzu auch vor dem Lamm.

26.

Und wird der Rauch auffsteigen /
 In alle Ewigkeit /
 Kein Ruh werden mehr haben /
 Die dem Thier folgen breit.

27.

Esajas thut auch sagen /
 Wohl von des Herren Zorn /
 Wie er nicht nach werd lassen /
 Die Bosheit straffen thun.

28.

O wie wird es noch gehen /
 Wenn sich nun s'Blättlein wendt /

Der

Der Gysell, Freiber höret /
Die Gold = steuer hat ein End.

29.

Hiemit so ist befohlen /
Dem HErrn alle Sach /
Dann Er thut selber sagen /
Mein ist allein die Raach.

30.

Zum End thun ich noch bitten /
Verleyh mir HErr die Gnad /
Daf ich könn leben und wandlen /
Allein nach deinem Wort.

31.

Hierbey will ichs lan bleiben /
Das Liedlein also klein /
HERR thun mich auch auffschreiben /
Ins Buch des Lebens dein /
A M E N.

Das Andere :

Ein Christliches Vermahnungs = Lied /
zur Nachfolgung IESU Christi /
als dem Inhalt aller Gottseligen
Uebungen.

I.

Nach / spricht Christus unser Held /
Mir nach ihr Christen alle ;

B 2

Vers

Der

Verläugnet euch / verlaßt die Welt /
 Folgt meiner Stimm mit Schalle :
 Nehmt ewer Creuß und Ungemach
 Auff euch / folgt meinem Wandel nach /
 Auff euch / folgt meinem Wandel nach.

2.
 Ich bin das Licht / ich leucht euch für /
 Zum heiligen Tugend, Leben ;
 Wer zu mir kombt / und folget mir /
 Darff nicht im Finsteren schweben :
 Ich bin der Weg / ich weise wohl /
 Wie man vor GOTT recht wandlen soll /
 Wie man vor GOTT recht wandlen soll.

3.
 Mein Herz ist voll Demüthigkeit /
 Voll Liebe meine Seele ;
 Mein Mund fleußt über jederzeit
 Vom süßen Sanftmuths, öhle :
 Mein Geist / Gemühte / Krafft und Sinn
 Ist GOTT ergeben / schaut auff ihn /
 Ist GOTT ergeben / schaut auff ihn.

4.
 Ich zeig euch das was schädlich ist /
 Zu fliehen und zu meiden ;
 Und ewer Herz von Lust und List
 Zu säubern und zu scheiden :
 Ich bin der Seelen Fels und Hort /
 Und für euch zu der Lebens : Pfort /
 Und führ euch zu der Lebens, Pfort.

5. Fällts

5.
 Fällts euch zu schwär / ich geh voran /
 Ich steh leuch an der Seite /
 Ich kämpffe selbst / ich brech die Bahn /
 Bin alles in dem Streite :
 Ein böser Knecht der still darff stehn /
 Wann er den König vor sieht gehn /
 Wann er den König vor sieht gehn.

6.
 Wer seine Seel zu finden meynt /
 Wird sie ohn mich verlieren /
 Wer sie umb mich verlieren scheint /
 Wird sie in Gott einführen :
 Wer nicht sein Creuz nimbt und folgt mir /
 Der bleibet draussen für der Thür /
 Der bleibet draussen für der Thür.

7.
 So laßt uns dann dem lieben Herrn /
 Mit Seel und Geist nach gehen /
 Und wohlgemuth / getrost und gern /
 Bey ihm im Leyden stehen :
 Dann wer nicht kämpfft / trägt die Kron
 Des ewigen Lebens nicht davon /
 Des ewigen Lebens nicht davon.

Das dritte :
 Ein schön Scheid - Lied : In der
 Weis / Wann mein Stündlein
 vorhanden ist.

8 3

1. Weis

1.

W^eil nun die Zeit verhanden ist /
 Daß wir hie müssen scheiden /
 So wöll uns G^ott zu dieser Frist
 Genädiglich geleiten /
 Daß wir betrachten fort und fort /
 Sein jez gehörtes heilig Wort /
 Und uns mögen bereiten.

2.

Wenn unversehens kommen wird
 Christus am Jüngsten Tage /
 Der Welt Richter und grosse Hirt
 Uns stell zur Rechten / und sage /
 Kompt her : Ihr seyd gebenedeyt /
 Ererbt das Reich in Ewigkeit /
 Euch rühr hinfort kein Plage.

3.

Darumb so laßt uns fleißig seyn
 Mit bätten und mit wachen /
 Zur Himmels Freud auß dieser Pein /
 Entgehn der Höllen Rachen /
 Und nahen uns zu G^ott allein /
 Der speiß uns wie die Engel sein /
 Wöll ihnen uns gleich machen.

4.

Diß ist O G^ott unser Begehr /
 Laß uns doch das gelingen /
 Daß es gereich zu deiner Ehr /
 Wir reden oder singen /
 Mit Andacht es im Geißt gescheh /

Dem

Dem unser Fleisch nicht widersteh /
Hilff uns dasselb bezwingen.

5.

Daß es dem Geist gehorsam sey
In diesem kurzen Leben /
Mit deiner Gnad uns wohne bey /
Dein Fried uns wöllest geben /
Halt uns in rechter einigkeit /
Bewahr dein Volck zu aller Zeit /
Biß du es wirst erheben.

6.

Und führen in dein ewig Reich /
Mit den himmelischen Schaaren /
Darzu wöll uns Gott alle gleich
Behüten und bewahren /
Daß wir mögen geschickt bestahn /
Wenn Erd und Himmel wird vergahn /
Und dich wirst offenbahren.

7.

Mit Leib und Seel in deine Händ
Thun wir uns dir befehlen /
Bleib du bey uns biß an das End /
So mögen wir nicht fehlen /
Dieweil es muß gescheiden seyn /
So laßt uns Gott lobsingn sein /
Einmühtig auß der Kählen.

8.

O Vatter / Sohn / und Heiliger Geist /
Einiger Gott mit Nahmen /
Was du geschaffen allermeist /

G 4

Soll

Dem

Soll dich loben zusammen /
 Nach dem wir gehn von diesem Ort /
 In Lieb erhalt uns immer fort /
 Durch Jesum Christum / Amen.

Das Vierte :

Ein ander Scheid : Lied / in der
 Melodey : Erzürn dich nicht O
 frommer Christ / 2c.

I.

Joh. 20.
 27. **L**EBT friedsam / sprach Christus der Herz/
 Zu seinen Aufferkohren /
 Geliebte / nehmt diß für ein Lehr /
 Und wolt sein Stimm gern hören.

Joh. 10. Das ist geseit / zu ein Abscheid

Act. 4. 20. Von mir / wolt fest drinn stehen :

Col. 2. 5. Ob scheid ich gleich / Bleibts Herz bey euch /
 Bis wir zur Freud eingehen.

2.

Act. 20.
 27. **E**in Herzens-Weh mir überkam
 (Im Scheiden) über d'massen /
 Als ich von euch mein Abscheid nahm /
 Und desmahls müßt verlassen.
 Mein Herz war bang / Beharzlich lang /
 Es bleibt noch unvergessen :

Col. 2. 5. Ob scheid ich gleich / Bleibts Herz bey euch /
 Hebr. 3.
 24. Wie solt ich euch vergessen ?

3. Nachm

3.
 Nachm Wesen Christi euch doch halt / Eph. 2.
 Gleich wie ihr habt empfangen / 39.
 Gebawt auffm Grund zu rechte gſtalt / 1. Petr.
 Sein'n Wegen wollt anhangen. 2. 21.
 Darinn besteht/ Mein Raht / weils geht Act. 20.
 Auff ein Scheiden sehr traurig :
 Ob scheid ich gleich/ Bleibts Hertz bey euch Col. 2: 5.
 Bis an mein End gedaurig.

4.
 Es ist ja kund und offenbahr /
 Wie friedsam/ wir zusammen
 Gelebt han/ und einmühtig gar
 Gemäß den Christen Nahmen /
 Als Kinder Gtts/ Lieblich/ guts Muhts/
 Da that mir weh das Scheiden. Act. 20.
 Ob scheid ich gleich/ Bleibts Hertz bey euch/ Col. 2: 5.
 Gtts Lob mehr aufzubreiten.

5.
 Mein liebste Freunde/ mancher Thran Act. 20.
 Ist mir umb euch entfallen : 19.
 Dis hat die Lieb zu euch gethan/ Rom. 1.
 Ihr bleibt auch mit euch allen 9.
 Zu Tag und Nacht In mein Obacht / Phil. 1.
 Der Hertz woll euch bewahren : 4.
 Ob scheid ich gleich/ Bleibts Hertz bey euch/ Col. 2: 5.
 Wollt nichts an Tugend spahren..

6.
 Und / ihr Vätter / wolt tapffer seyn / Act. 20.
 Die Gemeine Gtts versorgen / 28.

Die euch nun ist befohlen sein /
Auff daß ihr unverborgten

1. Pet. 5: Die Ehren, Kron / Zu einem Lohn
4. Auff erwermt Haupt mögt tragen :

Col. 2:5. Ob scheid ich gleich / Bleibts Herz bey euch /
Umb Gottes Wohlbehagen.

7.

1. Pet. 5: Seyd Flug und underthänig fort /
5. Ihr Jungen all im Leben ;

Ephef. In Eintracht Christlichem Accord /
4:3. Wollt nach dem Besten streben.

Pf. 1: 2. Habt ewer Freud In dieser Zeit
Stäts im Besatz des H E R R E N:
Col. 2:5. Ob scheid ich gleich / Bleibts Herz bey euch /
Tit. 2 : Lebts doch nach Gottes Begehren.

13.

8.

Kennt doch hieran meins Herzens Grund;
Mit Thränen ist's gesungen.

Phil. 2: Im H E R R E N bleibet doch gesund /
3. Ihr Alten und ihr Jungen.

2. Cor. Meidet Gezänck / Von s' Teuffels Ränck
11: 4. Und List / Gott euch besreyen.

Col. 2:5. Ob scheid ich gleich / Bleibts Herz bey euch /
Bis wir ewig erfreuen.

9.

Gelobt sey G O T umb diß sein Werck /
Das er kräftig gelencket ;

Act. 16: Geht ihr zu dem Gebärte sterck /
16. Dann meiner auch gedencket

Rom. 1: Im Bätten rein / Daß Gott allein

9. Mich

Nich wölle wohl berabten.
 Ob scheid ich gleich / Bleibts Herz bey euch / Col. 2: 5.
 GOTT wohn euch bey in Gnaden. 1. Cor.
 16: 23.

Das Fünffte :

Ein ander Scheid-Lied / In der
 Weisß des 6. Psalmen.

1.

Muß es nun seyn gescheiden /
 So wöll uns GOTT beleiten /
 Ein jedes an sein Ort :
 Da wöllend Fleiß ankehren /
 Unser Leben zu bewähren /
 Nach Inhalt Gottes Wort.

2.

Das sölten wir begehren /
 Und nicht hinläßig werden /
 Das End kombt schnell herbey :
 Wir müssen keinen Morgen /
 Drumb lebend doch in Sorgen /
 Der Gefahr ist mancherley.

3.

Betrachtend wohl die Sachen /
 Daß uns der HErr heißt wachen /
 Zu seyn allzeit bereit :
 Dann so wir wurden erfunden /
 Egen und schlaffen in Sünden /
 Es wurd uns werden löhd.

4. Daro

4.
 Darumb rüffend euch bey zeiten /
 Und alle Sünd vermeiden /
 Lebend in Gerechtigkeit :
 Das ist das rechte Wachen /
 Dar durch man mag gerathen /
 Zu der ewigen Seligkeit.

5.
 Hiemit seynd GOTT befohlen /
 Der wöll uns allzumahlen /
 Durch seine Gnad allein :
 Zu der ewigen Freud erheben /
 Daß wir nach diesem Leben
 Nicht kommen in ewigs Lâyb.

6.
 Zum End ist mein Begehren /
 Denckend meiner in dem H Erren /
 Wie ich auch g'sinnet bin :
 Nun wachend allesammen /
 Durch IEsam Christum Amen /
 Es muß gescheiden seyn.



Register

Register über den Inhalt
dieses Büchleins.

I.

Ein Send = Brieff. Blat 3

II.

Ein schönes Gebätt. 46

III.

Ein geistlich Lied. 54

IV.

Gebätter auff allerhand Anligen und
Nöthen gerichtet / nemlich :

1. Gebätt vor der Predigt / 59
2. Gebätt nach der Predigt / 61
3. Gebätt über der Heiligen Tauffe / 63
4. Form des Gebätts bey Haltung des Heiligen
Abendmahls / 66
5. Dancksagung über der Communion des
gebrochenen Brodts / 68
6. Dancksagung über dem Trinck = Becher / 68
7. Kurze

- o o o
- | | |
|---|----|
| 7. Kurze Form des Gebätts über diejenige /
so bereit seyn zu heyrathen / | 69 |
| 8. Form des Gebätts für und bey den Kran-
cken / | 70 |
| 9. Form des Morgen-Gebätts / | 73 |
| 10. Nach gethanem Morgen-Gebätt / | 77 |
| 11. Form des Abend-Gebätts / | 78 |
| 12. Nach gethanen Abend-Gebätt / | 80 |
| 13. Gebätt umb Reinigkeit des Herzens / | 81 |
| 14. Gebätt umb die Nachfolgung Christi / | 83 |
| 15. Gebätt umb das Reich Christi / | 85 |

V.

Unterricht vom Christlichen Singen. 90

VI.

Fünff geistliche Lieder / welche also
ansingen :

- | | |
|---|-----|
| 1. Ein Liedlein möcht ich singen / Wann | 94 |
| 2. Mir nach / spricht Christus unser Heib / | 99 |
| 3. Weil nun die Zeit verhanden ist / | 102 |
| 4. Lebt friedsam / sprach Christus der Herr / | 104 |
| 5. Muß es nun seyn gescheiden / So | 107 |

E N D E

1796

1796 Inzeln tehr ist mir
mein Vofu Danneil Jahr 1796
geboren am 12. ufo mittags
und in zehnen Inz. Stoggen
goll gebr. ifu fagen quade
Oannu

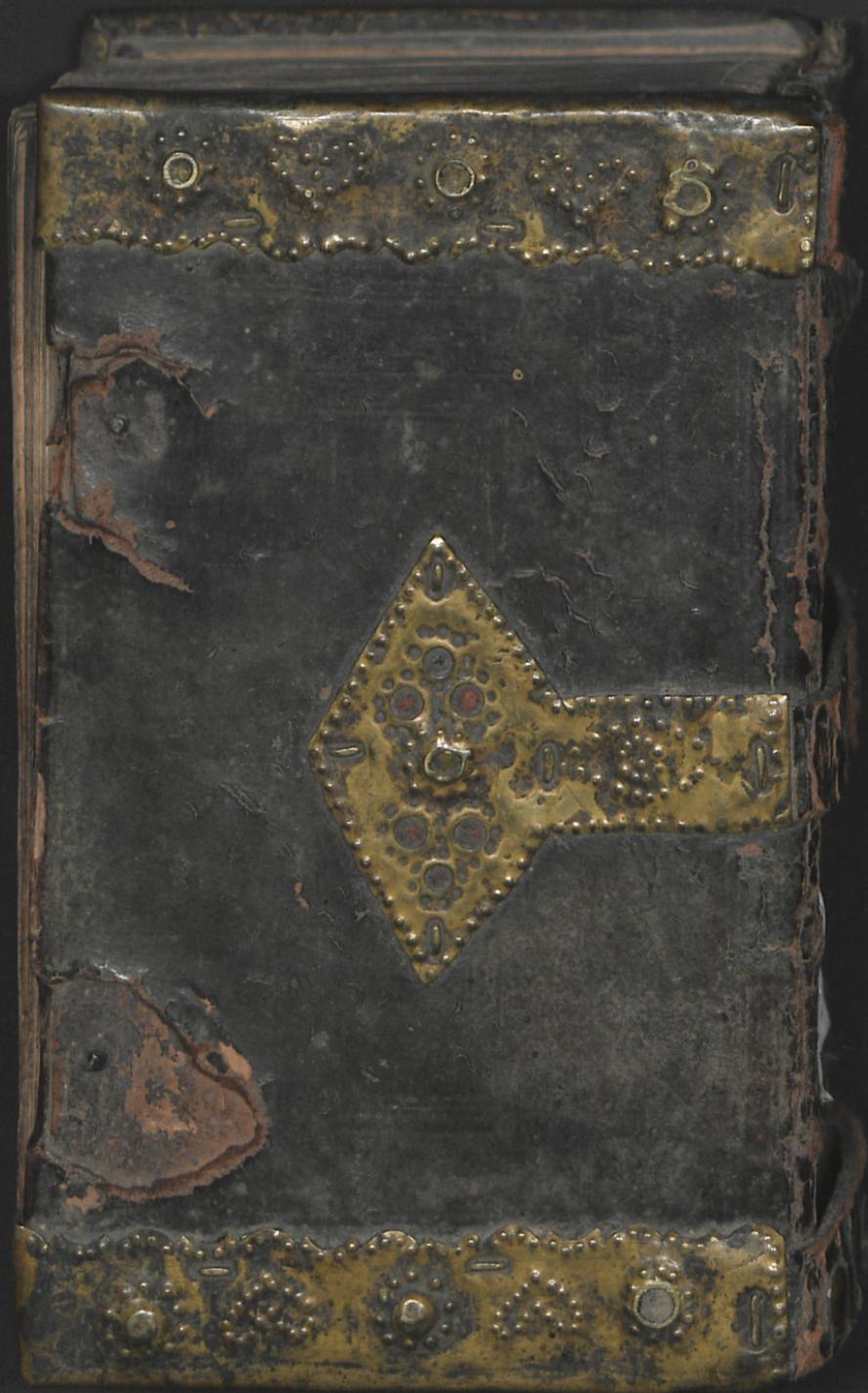
155 229

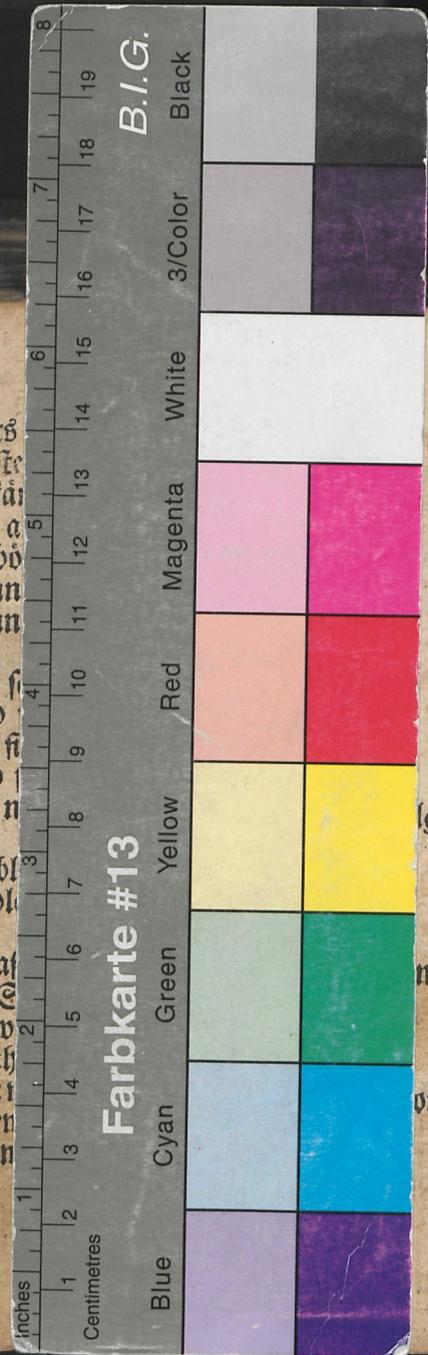
ge/
69
ans
70
73
77
78
80
81
83
85
90
94
99
102
104
107

ULB Halle 3
004 054 245


10 sb.







Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

de 3 30



Ein Send-Brieff von einem
Liebhaber Gottes Wort/ geschriben
an seine Hausgenossen und Mit-Glieder/ wel-
cher den 8ten Tag Weinmonat im 1715 den Jahr
ist umb seines Glaubens und der Wahrheit willen
gefangen/ und hernach gen Bärn in die Ge-
fangenschaft geführt worden.

Gnad, Fried und Barmhertzigkeit von
Gott dem Himmlischen Vatter, und
die reine Liebe seines Sohns IESU
Christi, sampt dem Trost des Heiligen
Geistes, wünschen ich Euch meine Lie-
ben Hausgenossen und Mit-Glieder
zu einem freundlichen Gruß.



D weil nun Gott der Herr alle Ding
so weislich erschaffen hat / Genes. 1.
und 2. Cap. wie auch den ersten Men-
schen/ und hat ihm einen lebendigen
Athem in sein Angesicht blasen/ also
ward der Mensch eine lebendige Seele; dieweil nun
das Leben des Menschen von dem Leben Gottes
kommen ist/ so kan es in Ewigkeit nicht wiederumb

2 2

17